

# Brandenburgisches Ärzteblatt

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



**UNSER THEMA**

**Aufbau der Universitätsmedizin  
in Cottbus**

| 5

**Sofortiges Handeln zur  
Sicherung der Patienten-  
versorgung nötig**

| 11

**4. Seniorenakademie –  
Medizin im Wandel  
der Zeit**

| 22



# Ihr Schlüssel-Code zum Medi Professional Club

Schon seit 15 Jahren gibt es den **Medi Learn Club**. Er unterstützt Studierende auf ihrem Weg zu den Prüfungen des Medizinstudiums. Später betreuen und begleiten wir viele Humanmediziner mit dem **Medi Professional Club** ins Berufsleben. Dort gibt es Seminare, Workshops und vergünstigte Fortbildungskurse sowie viele nützliche Informationen zum Arztberuf oder zum Thema Finanzen. Sichern Sie sich jetzt Ihre dauerhaft kostenfreie Clubmitgliedschaft, indem Sie einfach den QR-Code (auf der linken Seite) mit Ihrem Smartphone scannen.



Ihr Schlüssel zum Eintritt in den Club.

DÄF-Repräsentanz Michael und Florian Karge,  
Berater für akademische Heilberufe in Cottbus,  
michael.karge@aerzte-finanz.de, 0162/413 92 87

**Deutsche  
Ärzte Finanz**



## Jetzt online verfügbar: **Ärzte Selbsthilfe Alkohol**

- 2-Minuten Schnelltest zur Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums
- Online-Programm zur Reduktion des Alkoholkonsums

[www.aerzteselbsthilfealkohol.de](http://www.aerzteselbsthilfealkohol.de)

Ein Angebot der Landesärztekammer Brandenburg und der salus kliniken.



## Hilfe für suchtgefährdete Kolleginnen und Kollegen

Die Vertrauenspersonen der Landesärztekammer Brandenburg beraten und begleiten kollegial, auf Wunsch auch anonym. Bitte bei E-Mails in der Betreffzeile „Hilfsprogramm“ angeben.

- > Reto Cina | 16835 Lindow | T. 033933 88110 | cina@salus-lindow.de
- > PD Dr. med. Maria-Christiane Jockers-Scherübl | 16761 Henningsdorf | T. 03302 5454211 | jockers@oberhavel-kliniken.de
- > Dr. med. Timo Krüger | 16761 Henningsdorf | T. 03302 5454211 | timo.krueger@oberhavel-kliniken.de
- > Dr. med. Kerstin Meyer | 14482 Potsdam | T. 0331 6013637 | praxis@arztpraxis-babelsberg.de
- > Prof. Dr. med. Ulrich Schwantes | 16766 Kremmen | T. 033055 22488 | ulrich.schwantes@praxis-schwante.de
- > Inga Selbig | 15366 Neuenhagen | T. 0342 201028 | praxis@selbig-lange.de



Foto: CTK

» Aufbau der Universitätsmedizin in Cottbus | 5



Foto: Acobestock

» Validierung im Praxisalltag | 14

**EDITORIAL** \_\_\_\_\_ **4**

■ **UNSER THEMA**  
**Aufbau der Universitätsmedizin  
in Cottbus** \_\_\_\_\_ **5**

■ **LÄKB AKTUELL**  
Referat Ausbildung Medizinischer  
Fachangestellter (MFA) \_\_\_\_\_ **9**  
Die Übergangsbestimmungen in der  
neuen Weiterbildungsordnung \_\_\_\_\_ **10**  
Sofortiges Handeln der Politik zur Sicherung der  
Patientenversorgung im Gesundheitswesen nötig! \_\_\_\_\_ **11**  
„Klimasensitivität hat eine Schlüsselfunktion“ \_\_\_\_\_ **12**

**GASTBEITRAG**  
Validierung im Praxisalltag \_\_\_\_\_ **14**  
Multimodaler Therapieansatz bei PatientInnen  
mit PAVK – Möglichkeiten und Chancen durch  
spezialisierte angiologische Rehabilitation \_\_\_\_\_ **16**  
Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf  
Diagnose und Therapie des Mammakarzinoms \_\_\_\_\_ **18**

■ **ARZT & RECHT**  
Steuertipp: Kindergeld bei Arztausbildung \_\_\_\_\_ **21**

■ **AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG**  
4. Seniorenakademie – Medizin im Wandel der Zeit \_\_\_\_\_ **22**  
Bedarfsgerechte Anpassung  
der ärztlichen Fortbildung \_\_\_\_\_ **24**  
Zusatzmodul „Interaktive Vorbereitung  
Kenntnisprüfung Innere- und Allgemeinmedizin“ \_\_\_\_\_ **24**

**FORTBILDUNG | TAGUNGEN | KONGRESSE**  
Land Brandenburg und andere Bundesländer \_\_\_\_\_ **25**

**KVBB informiert** \_\_\_\_\_ **28**

■ **PERSONALIA**  
Zum Tod von Dr. Heinz Schneider \_\_\_\_\_ **29**  
Geburtstage \_\_\_\_\_ **30**

**STELLENANZEIGEN | RUBRIKANZEIGEN** \_\_\_\_\_ **32**

**IMPRESSUM** \_\_\_\_\_ **35**

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Foto: LÄKB

in diesem Monat hat unsere Schwesterorganisation, die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, ihre Vertreter für die nächste Legislaturperiode von sechs Jahren gewählt. Die Vertreterversammlung, teilweise vergleichbar mit unserer Kammerversammlung, ist allerdings deutlich kleiner. Ihr gehören nur 30 Personen an. Zudem sind von diesen 30 Sitzen immer drei vornherein

für die ärztlichen und nichtärztlichen Psychotherapeuten „reserviert“. Denn auch die Psychotherapeuten sind über die KVBB organisiert.

Die Vertreterversammlung wählt dann den dreiköpfigen Vorstand. Dessen Mitglieder sind allerdings hauptamtlich beschäftigt und dürfen nur noch teilweise ärztlich tätig sein. Dies unterscheidet den KV-Vorstand von dem der Kammer, bei der der achtköpfige Vorstand ehrenamtlich organisiert ist. Salopp gesagt kümmert sich die Ärztekammer um den großen berufsrechtlichen Rahmen für alle Ärzte und um die ärztliche ETHIK. Die KVBB kümmert sich um den organisatorischen und finanziellen Rahmen für die Arzt- und Psychotherapeutenpraxen, somit also auch um die MONETHIK. Letzteres ist gerade aktuell besonders wichtig.

Unserer Gesellschaft stehen erhebliche Verteilungskämpfe bevor. Alle Beteiligten im Gesundheitswesen sind vom jüngsten Sparpaket des Ministers betroffen. Bei uns im ambulanten Bereich geht es da gerade um die Rücknahme einer erst vor kurzem eingeführten sogenannten Neupatientenregelung, die die zusätzliche Annahme weiterer Patienten finanziell etwas besserstellte. Es handelt sich hier aber nicht um Boni, wie oft zitiert, sondern nur darum, dass alle Leistungen zu 100 Prozent vergütet werden, was sonst bei vielen Fachgruppen nicht der Fall ist. Noch empörender finde ich persönlich, dass der Spitzenverband der Krankenkassen allen Ernstes für 2023 eine Nullrunde beim Honorar „angeboten“ hat. Und das, nachdem schon vor der Energiekrise

die Praxiskosten erheblich gestiegen sind. Dies resultiert beispielsweise aus Tariferhöhungen bei den Mitarbeiterinnen oder der ständigen Verteuerung der uns aufgedrückten Digitalisierung. Auch die in den Praxen notwendigen Systeme verursachen immer höhere Kosten. Zudem werden die auf uns alle zukommenden Energiekosten und die allgemeine Inflation im nächsten Jahr voll treffen!

Für mich als Hausärztin geht es da um Heizung und Sprit für die Hausbesuchsfahrten. Ich will mir gar nicht ausmalen wie die Stromrechnung bei Radiologen oder Labormedizinern aussehen wird! Wir Hausärzte haben dafür prozentual gesehen einen höheren Personaleinsatz. Dass der Energieeinsatz in allen stationären Einrichtungen immens ist, wurde von der Politik immerhin schon wahrgenommen – aber natürlich nicht ausreichend!

Wir haben also allen Grund die neu gewählten bzw. bestätigten Kolleginnen und Kollegen in der neuen Vertreterversammlung zu unterstützen, gemeinsam mit den Berufsverbänden für unsere Interessen einzustehen. Sonst macht es nämlich niemand!

Wichtig wäre mir noch: nur gemeinsam sind wir stark. Wir dürfen uns nicht in Einzelinteressen verzetteln, weder wir im ambulanten Bereich zwischen den Fachgruppen, noch zwischen ambulante und stationärem Sektor. Wir haben viel mehr Gemeinsames als Trennendes und müssen uns da in der Zukunft besser abgleichen. Schließlich versorgen wir vor Ort alle gemeinsam die Patientinnen und Patienten. Die Ärztekammer kann da ein gutes Bindeglied sein. Dann hätten wir Kassen und Politik einiges entgegenzusetzen.

**Karin Harre**

# Aufbau der Universitätsmedizin in Cottbus

Der Aufbau der staatlichen Universitätsmedizin im brandenburgischen Cottbus läuft nach Plan. Dies betonte die brandenburgische Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle (SPD) vor kurzem im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Im August habe die Arbeitsgruppe „Studium und Lehre“ abgeschlossen werden können. Grundlage für deren Tätigkeit sei das Gutachten der Einhäupl-Expertenkommission gewesen. Nun sei vorgesehen, dem Wissenschaftsrat bis zum 31. März 2023 das Konzept für die Medizinerausbildung in der Lausitz vorzulegen. Schüle zeigte sich optimistisch, dass dieser „ambitionierte Zeitplan“ zu schaffen sei. Dies gelte auch für die Begutachtung des Konzepts durch den Wissenschaftsrat, für die die Ministerin rund ein Jahr ansetzte. Gebe der Rat dann grünes Licht „können wir durchstarten und den Aufbau der Hochschulmedizin umsetzen.“

## Keine Konkurrenz zur MHB

In Bezug zum bestehenden Medizinstudium an der nicht staatlichen Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) sieht Manja Schüle durch die neuen Studiengänge an der BTU keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung. „Die beiden Hochschulen seien weder vom Studium noch vom Forschungsprofil vergleichbar, erklärte die Ministerin ebenfalls gegenüber der Ärzte Zeitung. Die MHB habe sich zu einer Hochschule entwickelt, bei der die Nachfrage das Angebot übersteigt. Das zeige nicht nur, wie gut sie geworden sei, sondern auch, dass es im Osten Deutschlands einen enormen Markt an Studieninteressierten gebe.

## Neue Projektbeauftragte bestellt

Nach Ernennung durch das Landeskabinett hat Dr. Ulrike Gutheil seit dem 1. Mai 2022 den Aufbau der neuen staatlichen Universitätsmedizin als von der Landesregierung bestellte Projektbeauftragte besonders im Blick. Die parteilose Juristin war von 2016 bis 2019 Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Zuvor war sie unter anderem 12 Jahre lang Kanzlerin der TU Berlin sowie als Kanzlerin der BTU Cottbus tätig.



Foto: Karoline Wolf

Ministerin  
Dr. Manja Schüle

Foto: Hoffotografien

Dr. Ulrike Gutheil

Gutheil gilt als hochkarätige Expertin. Sie hat nicht nur langjährige Führungserfahrungen als Staatssekretärin und Wissenschaftsmanagerin, sondern kennt sich auch mit der Brandenburger Wissenschaftslandschaft aus. Sie wird sich schwerpunktmäßig um die Arbeitsbereiche Finanzierung, Trägerwechsel und Bau kümmern. Laut offiziellen Mitteilungen ist der Aufbau einer staatlichen Universitätsmedizin in Cottbus eines der ambitioniertesten Projekte bei der Strukturentwicklung der Lausitz. Er soll Arbeitsplätze schaffen, die wohnortnahe medizinische Versorgung sichern und Medizinerinnen und Mediziner sowie weitere medizinnahe Fachkräfte für das Gesundheitssystem von Morgen ausbilden. Ziel sei es, das Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC) zu einem überregionalen Kompetenzzentrum der Gesundheitssystementwicklung auszubauen, das „Strahlkraft weit über die Lausitz und Brandenburg hinaus entfalten“ soll.

### Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus

Das Land Brandenburg plant den Aufbau des IUC im Rahmen einer „Modellregion Gesundheit Lausitz“. Die neue Einrichtung soll aus einer Universitätsmedizin und einem digital unterstützten Netzwerk von Akteuren der Gesundheitsversorgung bestehen. Forschungsschwerpunkte sollen die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems und die Digitalisierung des Gesundheitswesens sein. Das Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus wird in diesem Zusammenhang zum Universitätsklinikum und Digitalen Leitkrankenhaus ausgebaut. Mit der Verankerung des IUC im Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen wurden im Juli 2020 die Voraussetzungen für eine finanzielle Unterstützung des Bundes geschaffen.

Im vergangenen Jahr hatte die hochkarätig besetzte zehnköpfige Expertenkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Karl Max Einhüpl die Empfehlungen zum Aufbau des IUC bereits bei einer Veranstaltung der LÄKB im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft präsentiert (siehe BÄB 12/2021). Für die operativen Arbeiten zur Vorbereitung der Gründung empfahl sie die Einsetzung einer Projektbeauftragten, die nun mit der Bestellung von Dr. Ulrike Gutheil erfolgte. Falls alle vorbereitenden Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden, könnten die ersten Studierenden im Wintersemester 2026/27 ihre universitäre Ausbildung beginnen.

Laut Einhüpl wird das IUC mit seinen innovativen Profilmerkmalen eine Lücke in der medizinischen Forschung in Deutschland schließen: „Gesundheitssystemforschung wird in ihrer disziplinären Vielfalt abgebildet und in die Medizinische Fakultät des IUC integriert. In Verbindung mit dem zweiten Schwerpunkt – Digitalisierung des Gesundheitswesens – wird das IUC zu einem national und international sichtbaren Leuchtturm für innovative Versorgungskonzepte.“ Einhüpl war Vorstandsvorsitzender der Charité-Universitätsmedizin Berlin und Vorsitzender des Wissenschaftsrates.

### Expertenmeinungen zum IUC

Positiv äußerten sich auch die weiteren Mitglieder der Expertenkommission. So erklärte Thomas Barta, Ministerialdirigent a. D. und ehemaliger Abteilungsleiter im Brandenburgischen Gesundheitsministerium: „Das IUC mit dem Carl-Thiem-Klinikum als Universitätsklinikum hat das Potenzial, die Lebensqualität in der Lausitz durch neue Versorgungskonzepte zu steigern und ein Wachstumsmotor zu werden. Zusammen mit anderen Maßnahmen aus dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen soll das IUC dazu beitragen, dass die Lausitz als Region wahrgenommen wird, die Chancen bietet.“



Foto: Alex Habenicht/CDU-Fraktion Brandenburg

Prof. Dr. Karl Max Einhüpl

Professor Dr. Pascal Berberat, Professor für Medizindidaktik an der TU München, Leiter des TUM Education Centers und zweiter Studiendekan der Fakultät für Medizin der TU München hob auf den ständigen Wandel des Gesundheitssystems ab: „Auf diese Entwicklungen muss auch die Medizinerausbildung reagieren. Am IUC haben wir mit den Schwerpunkten Gesundheitssystemforschung und Digitalisierung des Gesundheitswesens die Chance, junge Menschen bestmöglich auf die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte von morgen vorzubereiten.“

Für Professor Dr. Reinhard Busse, Professor für Management im Gesundheitswesen an der TU Berlin, Co-Direktor des European Observatory on Health Systems and Policies, Fakultätsmitglied der Charité – Universitätsmedizin Berlin bietet die digital vernetzte Modellregion Gesundheit Lausitz deutschlandweit einmalige Voraussetzungen, „um Versorgungsinnovationen bevölkerungsweit unter Alltagsbedingungen zu erproben, wissenschaftlich zu begleiten und in die Regelversorgung zu überführen. Das Kompetenzzentrum Gesundheitssystementwicklung, an dem alle Vorhaben koordiniert werden“, soll nach seiner Überzeugung die Anlaufstelle für Gesundheitssystemforschung in Deutschland werden.

„Die medizinische Forschung wird in Zukunft nicht mehr ohne eine breite und solide Datengrundlage auskommen“, erklärte Professorin Dr. Simone Fulda, Präsidentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. „Das IUC mit der Modellregion Gesundheit bietet beste Voraussetzungen, um hier neue Wege zu gehen. Die Masterstudiengänge Medical Data Science sowie Gesundheitssystemforschung, strukturierte Promotionen und ein Health Scientist-Programm tragen dazu bei, den wissenschaftlichen Nachwuchs für eine zukunftsorientierte Medizinforschung in Deutschland auszubilden.“



Auf dem Weg zum Universitätsklinikum. Das CTK in Cottbus.

### Aufbau und Weiterentwicklung der Strukturen in der Lausitz

„Als Expertenkommission war es uns wichtig, auf vorhandene Strukturen in der Lausitz aufzubauen und diese nachhaltig weiterzuentwickeln“, betonte Ulrich Hörlein, Ministerialdirektent a. D. des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und ehemaliger Vorsitzender des KMK-Hochschulausschusses. „Deshalb empfehlen wir, eine autonome Universitätsmedizin aufzubauen, die mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg durch eine zukunftsweisende Medizinische Fakultät verbunden ist, und den Campus Senftenberg in das Konzept einzubeziehen. Damit wird Cottbus als wichtiger Wissenschaftsstandort bestätigt und das Profil der Lausitz als Region für neue Modelle und Technologien geschärft.“

Stephanie Kaiser – Gründerin Heartbeat Labs GmbH, Beirat Liva Healthcare sowie Mitglied des Digitalrats der Bundesregierung erklärte: „Das IUC hat mit der digital vernetzten Modellregion Lausitz ideale Voraussetzungen, um evidenzbasierte Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens abzugeben und innovative Ideen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu transferieren. Es bietet die richtigen Rahmenbedingungen für eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und für die Gründung von Start-ups. So wird es Mitgestalter der Versorgung in einer Region mit Strukturwandel und Vorbild für viele andere.“

### Künftige Vorreiterrolle für Brandenburg

„Die Ausbildung von ca. 200 Medizinstudierenden pro Jahr sowie die Absolventinnen und Absolventen medizinischer Studiengänge am IUC werden dazu beitragen, den Fachkräftebedarf der Lausitz im Gesundheitswesen zu decken“, betonte Professorin Dr. Adelheid Kuhlmeier, Direktorin des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften der Charité – Universitätsmedizin Berlin, langjährige Prodekanin für Studium und Lehre der Charité. „Mit seinen Fort- und Weiterbildungen, die auch Medizinerinnen und Mediziner aus anderen Bundesländern offenstehen, kann das IUC dem Gesundheitswesen in ganz Deutschland neue Impulse geben.“

„Die Berufsbilder im Gesundheitswesen wandeln sich derzeit rapide: In vielen europäischen Ländern ist die Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit akademisch und nichtakademisch ausgebildetem Pflegefachpersonal in einem multiprofessionellen Team schon heute gang und gäbe“, so Helmut Schiffer – Pflegedirektor und Mitglied des Klinikvorstands des Universitätsklinikums Freiburg i. Br. „Die Studierenden erwerben Kenntnisse für eine erweiterte und vertiefte pflegfachliche und wissenschaftliche Qualifikation, die Attraktivität für junge Menschen wird gesteigert und Karriereöglichkeiten werden maßgeblich verbessert. Das IUC mit seinem Simulationszentrum bietet hervorragende Möglichkeiten, um ein interprofessionelles und praxisnahes Ausbildungskonzept auch in Deutschland zu etablieren.“



Der Präsident des Robert Koch-Instituts, Professor Dr. Lothar Wieler, sah Brandenburg künftig auch in der Epidemiologie auf einem Spitzenplatz: „Der Schwerpunkt Gesundheitssystemforschung des IUC bietet z. B. die Chance, die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie wissenschaftlich zu erforschen und die Erkenntnisse in Lehre, Forschung und Krankenversorgung in die Praxis umzusetzen. Optimal ergänzt durch das Zentrum für künstliche Intelligenz in der Public Health-Forschung des RKI in Wildau nimmt Brandenburg somit eine wichtige Vorreiterrolle ein.“

### Interdisziplinär und innovativ

Die Expertenkommission war offenkundig vom Erfolg der staatlichen Mediziner Ausbildung an der BTU als Ergänzung zur MHB überzeugt. Sie empfahl, das wissenschaftliche Profil des IUC an den beiden sich ergänzenden interdisziplinären Forschungsschwerpunkten „Gesundheitssystemforschung“ und „Digitalisierung des Gesundheitswesens“ auszurichten. Daran soll sich auch das Medizinstudium orientieren und zudem einen starken Fokus auf eine interprofessionelle Ausbildung legen.

Die Schnittstelle zwischen Universitätsklinikum, Medizinischer Fakultät, BTU Cottbus-Senftenberg und der Region Lausitz bilde ein Kompetenzzentrum Gesundheitssystementwicklung, an dem bis zum Erreichen des Vollaubaus 2035 insgesamt rund 1.600 Beschäftigten zusätzlich Arbeit finden werden. Der dafür notwendige Flächenbedarf wird mit etwa 29.000 Quadratmetern geschätzt, wobei die erforderlichen Bauten so nah wie möglich am dann zum Universitätsklinikum ausgebauten CTK errichtet werden sollen.

Die Landesärztekammer Brandenburg wird ihre Mitglieder über die weitere Entwicklung unter anderem mit einer Infoveranstaltung in Potsdam am 9. November 2022 auf dem Laufenden halten. ↙

Foto: Sandra Mannigel



### Elmar Esser

Pressesprecher der Landesärztekammer Brandenburg und Redaktionsleiter des Brandenburgischen Ärzteblattes

[presse@laekb.de](mailto:presse@laekb.de)

## Unimedizin Cottbus – eine große Chance für Brandenburg

*Infoveranstaltung der Landesärztekammer Brandenburg am 9. November 2022*

Die Landesärztekammer Brandenburg führt am 9. November 2022 um 17.00 Uhr in Potsdam eine Infoveranstaltung zum Stand des Brandenburger Großprojektes „Unimedizin Cottbus“ durch. Ab 2026 soll es in Brandenburg erstmals eine staatliche ärztliche Ausbildung geben, geplant ist hierzu der entsprechende Ausbau der bestehenden Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.

**Ort:** Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
**Zeit:** 17:00 bis ca. 19:00 Uhr  
**Teilnahme:** kostenfrei

Über den Stand des Projektes berichten und Fragen beantwortet werden u. a. Frau Dr. Ulrike Gutheil, Projektbeauftragte des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie Herr Prof. Dr. Michael Schierack, Sprecher der CDU-Fraktion des Brandenburger Landtages für Wissenschaft, Forschung und Gesundheit sowie stellvertretendes Mitglied des Gesundheitsausschusses unter Moderation des Vizepräsidenten der Landesärztekammer Dr. Steffen König. Im Anschluss an die Veranstaltung wird die Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch bei einem kleinen Buffet bestehen.

Da ein erhebliches Interesse an der Veranstaltung erwartet wird, sollte eine rechtzeitige Anmeldung erfolgen. Die Anmeldung ist über das Präsidentenbüro ([praesident@laekb.de](mailto:praesident@laekb.de) oder 0331 505605520) unter dem Stichwort „Unimedizin“ möglich.



# Referat Ausbildung Medizinischer Fachangestellter (MFA)

Das Brandenburgische Ärzteblatt wird künftig in unregelmäßigen Abständen die Referate der LÄKB vorstellen. In dieser Ausgabe geht es um das Referat Ausbildung MFA.

Die Landesärztekammer Brandenburg ist die zuständige Stelle für die Berufsbildung der Medizinischen Fachangestellten. Das Referat Ausbildung MFA ist mit seinen drei Mitarbeiterinnen für die Umsetzung der entsprechenden Aufgaben verantwortlich. Juliane Starke und Kristin Specht, angestellt seit Januar 2018 bzw. November 2019, sind als Ausbildungsberaterinnen/Sachbearbeiterinnen tätig. Kathrin Kießling war von August 1996 an in gleicher Funktion beschäftigt, bevor sie im Februar 2018 die Referatsleitung übernahm.

Schwerpunktmäßig lassen sich die Referatsaufgaben in Vertragswesen, Ausbildungsberatung/Berufswerbung, Prüfungswesen und Gremienarbeit gliedern.

## Vertragswesen

Im Referat werden sämtliche MFA-Ausbildungs- und Umschulungsverträge geprüft, im Verzeichnis der Berufsausbildungsverträge registriert, ggf. geändert oder gelöscht. Alle für die Einstellung und Ausbildung notwendigen Dokumente werden erstellt und unter Berücksichtigung berufsbildungsrechtlicher, arbeits- und tarifrechtlicher sowie berufsschulrelevanter Entwicklungen aktualisiert.

## Ausbildungsberatung/Berufswerbung

Ausbilder, Auszubildende und ggf. auch deren Eltern erhalten individuelle Beratung zum Vertrag, zum Ausbildungsverlauf, bei Ausbildungsproblemen und zum Prüfungsgeschehen.

Außerdem finden in den sechs Berufsschulen mit MFA-Fachklassen regelmäßig zu Schuljahresbeginn Beratungen des 1. und 3. Ausbildungsjahres statt.

Als feste Größe der Beratung hat sich die jährliche Ausbilderfortbildung etabliert. Gemeinsam mit weiteren Dozenten werden interessierte MFA oder Ärztinnen und Ärzte in grundlegenden Fragestellungen rund um die Ausbildung geschult.

Mit dem Ziel der Fachkräftegewinnung ist das Referat auf einschlägigen Berufsbildungsmessen vertreten, um die Medizinischen Fachangestellten in der Flut anderer Berufe und Studienrichtungen sichtbar zu machen und den Beruf zu bewerben. Ergänzt werden diese Bemühungen auch durch digitale Aktivitäten, wie der Internetseite „Ich bin perfekt!“ und deren Verbreitung über Social Media Kampagnen.

Über die kammereigene Jobbörse werden Arztpraxen bei der Suche nach Personal oder Auszubildenden unterstützt.

## Prüfungswesen

Dem Referat obliegt die komplette Sicherstellung der Zwischen- und Abschlussprüfungen. Neben der räumlichen Organisation gilt es auch, Ärzte, MFA und Lehrkräfte als Prüfer zu gewinnen und zu beraten. Im Referat wird das komplette Prüfungszulassungsverfahren durchgeführt.

Darüber hinaus werden die Prüfungen inhaltlich vorbereitet, die schriftlichen Prüfungsarbeiten auch technisch erstellt sowie später ausgewertet. In Abstimmung mit den lokalen Prüfungsausschüssen erfolgt die Koordination der praktischen Prüfungen. Abschließend werden die Prüfungszeugnisse und MFA-Briefe erstellt und übergeben.

## Gremienarbeit

Der Berufsbildungsausschuss, der Zentrale Prüfungsausschuss und der Arbeitskreis Praktische Prüfungen werden sowohl organisatorisch als auch inhaltlich betreut.

Das Referat pflegt Kontakte zu anderen Ärztekammern, insbesondere bei länderübergreifender Beschulung oder bei Aufgaben im Rahmen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse. Datenlieferungen für z. B. die jährliche Berufsbildungsstatistik sowie ans Bundesinstitut für Berufsbildung und den Bundesverband Freier Berufe gehören ebenso zu den Aufgaben wie die Zusammenarbeit mit der Stiftung Begabtenförderung Berufliche Bildung. Bei der Bundesärztekammer ist das Referat in der Ständigen Konferenz „Medizinische Fachangestellte“ vertreten und nimmt außerdem als Gast an der jährlichen Konferenz der „Fachberufe im Gesundheitswesen“ teil. ✎

Foto: Helke Beger



**Kathrin Kießling**

Referatsleiterin Ausbildung MFA

T. +49 (0)355 78010-241

mfa@laekb.de

www.laekb.de

# Die Übergangsbestimmungen in der neuen Weiterbildungsordnung

*Die neue Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Brandenburg (WBO) ist am 29.07.2020 in Kraft getreten.*

Aufgrund der damit verbundenen Neueinführung von Zusatzbezeichnungen sowie des Umstandes, dass sich mit der neuen WBO die im Rahmen eines fortbestehenden Weiterbildungsanges nachzuweisenden Weiterbildungszeiten und -kompetenzen ändern, bedurfte es entsprechender Übergangsbestimmungen. Diese finden sich in § 20 WBO sowie zugeordnet zu den einzelnen Bezeichnungen, wenn Spezielle Übergangsbestimmungen vorgesehen sind.

Die Allgemeinen Übergangsbestimmungen in § 20 WBO beinhalten Regelungen zu den Fragen, bis zu welchem Datum kann eine begonnene Weiterbildung noch nach alter WBO abgeschlossen werden und was gilt für neu eingeführte Bezeichnungen. Im Einzelnen ist hierzu Folgendes anzuführen:

## § 20 Absatz 2 WBO – Facharztweiterbildung

Kammerangehörige, die vor dem 29.07.2020 mit einer Facharztweiterbildung nach alter WBO begonnen haben, können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach der bisher gültigen WBO abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Stichtag ist somit der 29.07.2027.

## § 20 Absatz 3 WBO – Schwerpunktweiterbildung

Kammerangehörige, die vor dem 29.07.2020 mit einer Schwerpunktweiterbildung nach alter WBO begonnen haben, können diese innerhalb einer Frist von drei Jahren nach der bisher gültigen WBO abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Stichtag ist somit der 29.07.2023.

## § 20 Absatz 4 WBO – Zusatzweiterbildung

Kammerangehörige, die vor dem 29.07.2020 mit einer Zusatzweiterbildung nach alter WBO begonnen haben, können diese innerhalb einer Frist von drei Jahren nach der bisher gültigen WBO abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Stichtag ist somit der 29.07.2023.

Ergänzend ist an dieser Stelle anzuführen, dass Kammerangehörige, die nach der alten WBO bereits mit ihrer Weiterbildung begonnen haben, diese aber nach neuer WBO abschließen wollen, hierzu ebenfalls die Möglichkeit haben. Eine Frist ist hierfür nicht vorgesehen. Zu beachten ist hierbei jedoch,

dass alle Weiterbildungszeiten und Kompetenzen nach der neuen WBO erworben und nachgewiesen werden müssen. Zudem ist für die Weiterbildungsabschnitte, die nach neuer WBO abgeleistet werden, das elektronische Logbuch zu führen.

Die Kammerangehörigen, die ihre Weiterbildung ab dem 29.07.2020 begonnen haben, müssen diese entsprechend den Vorgaben der neuen WBO absolvieren.

## § 20 Absatz 5 WBO – Neue Bezeichnungen

Die neue WBO enthält insgesamt 13 neue Zusatzweiterbildungen. Eine dahingehende Weiterbildung konnte bis dato nicht erfolgen. Neben dem regulären Erwerb gemäß den Vorgaben des Abschnittes C gelten insoweit ebenfalls allgemeine Übergangsbestimmungen.

Danach können die Kammerangehörigen, die bei Einführung einer neuen Bezeichnung in diese Weiterbildungsordnung in der jeweiligen Zusatzweiterbildung innerhalb der letzten acht Jahre vor der Einführung mindestens die gleiche Zeit regelmäßig an Weiterbildungsstätten oder vergleichbaren Einrichtungen tätig waren, welche der jeweiligen Mindestdauer der Weiterbildung entspricht, die Zulassung zur Prüfung beantragen. Der Antragsteller hat den Nachweis einer regelmäßigen Tätigkeit für die im Kopfteil der Zusatzweiterbildung angegebene Mindestdauer sowie die Mindestanforderungen zu erbringen.

Aus dem Nachweis muss hervorgehen, dass der Antragsteller in dieser Zeit überwiegend in der entsprechenden Zusatzweiterbildung tätig gewesen ist und dabei umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten (Kompetenzen) erworben hat. Die dahingehenden Anträge sind innerhalb einer Frist von drei Jahren (bis zum 29.07.2023) zu stellen.

Hinsichtlich der neu eingeführten Zusatzweiterbildung Krankenhaushygiene ist eine spezielle Übergangsbestimmung in die WBO aufgenommen worden. Kammerangehörigen mit Facharztanerkennung, die nachweisen, vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die strukturierte curriculäre Fortbildung Krankenhaushygiene bei einer Ärztekammer absolviert zu haben, können bis zum 30.06.2023 direkt die Zulassung zur Prüfung beantragen.

Darüber hinaus finden sich in der WBO spezielle Übergangsbestimmungen für den Fall, dass der Name der Bezeichnung geändert wurde. So sind zum Beispiel Kammerangehörige, die die Facharztbezeichnung Plastische und Ästhetische Chirurgie besitzen, berechtigt, die Facharztbezeichnung Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie zu führen.

Bei Fragen zum Thema Übergangsbestimmungen sowie zur neuen WBO steht Ihnen das Referat Weiterbildung gerne zur Verfügung. ✉

**Ass. jur. K. Metzner LL.M.**

Referatsleiterin Weiterbildung

[weiterbildung@laekb.de](mailto:weiterbildung@laekb.de)

## Sofortiges Handeln der Politik zur Sicherung der Patientenversorgung im Gesundheitswesen nötig!

Die Landesärztekammer Brandenburg (LÄKB) fordert die Politik auf, der drohenden Insolvenzwellen brandenburgischer Krankenhäuser wirksam entgegenzutreten und auch dem ambulanten Sektor unter die Arme zu greifen.

Die Kombination aus coronabedingten Einnahmeverlusten und exorbitanten Kostensteigerung habe zu einer finanziellen Schieflage im stationären und ambulanten Sektor geführt und zeige mehr und mehr das Versagen der bisherigen Finanzierungs- und Vergütungsmodelle auf. Krankenhäuser, aber auch Arztpraxen könnten die Mehrkosten nicht einfach den Krankenkassen in Rechnung stellen. Dies würde jedoch von der Bundespolitik bislang nicht ausreichend beachtet.

„Mit großer Sorge erfüllt uns die „Planinsolvenz“ des Krankenhauses Spremberg“, erklärt der Präsident der LÄKB, Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz. „Dieses Krankenhaus ist bemerkenswert, da hier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Eigeninitiative einen Förderverein gegründet haben, der Mehrheitsgesellschafter der Krankenhaus GmbH ist. Sie haben damit direkt Verantwortung für die Versorgung der Menschen vor Ort übernommen. Solche Initiativen zeugen von Verantwortungsbewusstsein sowie Menschlichkeit.“ Die Landesärztekammer werde die Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Expertise unterstützen.

Gleichzeitig begrüßt die Landesärztekammer die Initiative der Brandenburgischen Landesregierung, Krankenhäusern im Land Hilfen in Höhe von insgesamt 50 Mio. Euro zukommen zu lassen. Diese Mittel müssten aber zwingend durch Bundesmittel für den stationären und ambulanten Sektor ergänzt werden. Eine Insolvenzwellen würde katastrophale Auswirkungen für die Versorgung haben.

„Wir fordern den Bundesminister für Gesundheit auf, endlich zu handeln“, betont LÄKB-Vizepräsident, Dr. Steffen König. „Hören Sie auf mit Spargesetzen nach Erbsenzählermentalität, die am Ende mehr kosten als sie bringen. Stärken Sie die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort und verschonen Sie sie von einer überbordenden Bürokratie. Führen Sie endlich eine bedarfsgerechte Krankenhausreform und sachgerechte Vergütungsreformen für den ambulanten Bereich durch und stützen Sie sich dabei auf die Erfahrungen von Praktikern, die nicht nur die Zahlen, sondern auch die Menschen dahinter kennen!“ ✉

**LÄKB**

ANZEIGE

### IHRE FORTBILDUNGEN 2022



Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (Notarztkurs)  
Zusatzbezeichnung Klinische Notfall- und Akutmedizin  
AHA® ACLS & PALS, POCUS, ICU Kurse  
neu: Atemwegsmanagement + Sedierung in Notaufnahmen  
Termine, Anmeldung & weitere Kurse unter [www.naw-berlin.de](http://www.naw-berlin.de)

## „Klimasensitivität hat eine Schlüsselfunktion“

*Der Beauftragte für Klima und Gesundheit der LÄKB traf den Klimamanager des Helios Klinikums Bad Saarow, Dirk Bissendorf, der seine Ausbildung im Rahmen des Projekts KLIK green absolviert hat. Die Ausbildung habe ihn – der nach eigenen Angaben kein „klassischer Grüner“ ist – auch persönlich in seinen Sichtweisen auf das Thema Nachhaltigkeit und in seinem diesbezüglichen Verhalten verändert.*

„Im Klinikum habe ich mir einfach Schritt für Schritt die einzelnen Stationen und Bereiche angeschaut, dabei fallen einem die Dinge direkt ins Auge“ weiß Bissendorf zu berichten. Daraus erwachsen Handlungsfelder für Nachhaltigkeit und auch konkrete Projekte (z. B. Regenwassermanagement, Begrünung, Erschließung von Wertstoffkreisläufen). Entscheidend für die Umsetzung ist aus seiner Sicht immer die ökonomische Tragfähigkeit, was auch manches seiner Projekte einschränke.

Für uns interessant – die wichtigen Themen Wassernutzung und Energiesparen: „Warmwasser sollte man nur dann verwenden, wenn es wirklich notwendig ist. Deshalb haben wir uns entschieden, in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Klinikums – wie in den öffentlichen Toiletten – zum Händewaschen ausschließlich kaltes Wasser zu benutzen.“

Foto: Dr. Jan Ludwig



*Dr. Albrecht Grunске (re.) und Dirk Bissendorf vor den Schiffscontainern, die als Wohnungen für Ärzte und medizinisches Personal gebaut wurden.*

Dies bedeutet Energieeinsparung und erhebliche Kostenersparnis, die innovativen Klimaschutzprojekten zu Gute kommen können. „Wir haben den Schritt vorher ausführlich mit unserer Krankenhaushygiene besprochen. Im normalen Leben ist es völlig ausreichend, sich kurz mit Seife die Hände kalt zu waschen. Eine minutenlange Handwäsche ist nicht notwendig, um die üblichen Krankheitserreger zu entfernen. Anders bei dem Klinikpersonal und den stationären Patienten, aber da bleibt selbstverständlich auch das Warmwasser.“

### Bewegungsmelder sparen Strom

Bewegungsmelder, welche das unnötige Beleuchten von nicht genutzten Räumen vermeiden, oder die Einsparung von Druckern in den Büros sollen den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduzieren. Der Einsatz von zentralen Duplex-Druckern führt dazu, dass beide Papierseiten automatisch bedruckt werden. Im Übrigen wird nur noch schwarz-weiß gedruckt.

Beim Rundgang über den sonnigen Campus lernen wir die drei neuen Gäste-Apartments aus recycelten Schiffscontainern kennen. Lange, nach Süden ausgerichtete Dächer schreien nach der Nutzung von Fotovoltaik, das weiß auch Bissendorf. Wir können das Klinikum nur ermutigen, diese Ressource zu nutzen. Das gleiche gilt für Bissendorfs Regenwasserverwertungskonzept, das bisher aus Kostengründen noch nicht realisiert werden konnte.

### Baumpatenschaft in Zusammenarbeit mit der August Bier-Stiftung?

Ein weiteres von Herrn Bissendorf angestoßenes Projekt betrifft die Kleinsten im Klinikum. 677 Babys wurden 2021 im Klinikum Bad Saarow geboren. Für jeden neuen Erdenbürger, der in Bad Saarow das Licht der Welt erblickt, wünscht sich der Nachhaltigkeitsmanager die Pflanzung eines Baumes. Und da das Klinikareal im Kurort begrenzt ist, kam die Idee für eine Baumpatenschaft in Zusammenarbeit mit der August Bier-Stiftung. Ziel der Stiftung ist die Bewirtschaftung des „Sauerer Waldes“ seit über 100 Jahren. Dabei steht die Einhaltung der Vorgaben zum Erhalt und Ausbau der Nachhaltigkeit aller Waldfunktionen im Mittelpunkt. August Bier selbst startete seinerzeit als Landarzt in Gettorf (Holstein). Für ihn war Gesundheit das Gleichgewicht zwischen entgegengesetzten Aktionen und Reizen. Nebenbei war er ein bedeutender Forstmann, der eine reine Kiefernheide auf seinem Waldgut in einen nachhaltigen Mischwald umwandelte.

### Klimamanager sollte Fulltime-Job sein

Auf die Frage, welchen Anteil Dirk Bissendorf in seiner beratenden Funktion für den Klimaschutz aufbringt, gibt er einen eher geringen Anteil an. Neben seiner Hauptaufgabe, dem Arbeitsschutz und Brandschutz sowie der Tätigkeit als Abfallbeauftragter, bleibt für den Klimamanager leider nicht mehr viel Zeit übrig. „Der Klimamanager im Unternehmen sollte eher aber ein Fulltime-Job sein, da z. B. Krankenhäuser und Reha-Kliniken ressourcenintensive Großverbraucher sind.“ Schaut man sich alleine nur den Dschungel möglicher Förderungen an, bedarf es einer großen Recherche. Um dort durchzublicken und auf dem Laufenden zu sein, braucht es vor allem viel Zeit. „Das Thema Fördermaßnahmen kann man nicht nebenbei erledigen.“ Trotzdem ist Dirk Bissendorf stolz darauf, einer der ersten Klimamanager im Helios Unternehmen zu sein. Unter Helios Climate Care kann sich jedes Klinikum seinen individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck anschauen. Aktuell gibt es diese Zahlen nur aus wenigen Kliniken in Brandenburg.

Der wichtigste Baustein für Klimaschutz im Krankenhaus ist die Haltung der Geschäftsführung, weiß Bissendorf zu berichten. „Hier kann ich unserer Klinikgeschäftsführerin, Frau Carmen Bier, mit jeder noch so verrückten Idee kommen. Wir schauen dann gemeinsam, was sich im Klinikum realisieren lässt.“ Dies bestätigt unsere Annahme, dass „Klimasensitivität“ in medizinischen Leitungsfunktionen und vor allem in den Geschäftsführungen der Schlüssel zu einer klimagerechten Transformation ist. ◀

Foto: privat



**Dr. med. Albrecht Grunske**

Beauftragter der Landesärztekammer Brandenburg für Klima und Gesundheit

[www.laekb.de](http://www.laekb.de)

## Validierung im Praxisalltag

*In medizinischen Einrichtungen, wie beispielsweise Facharztpraxen, in denen Medizinprodukte aufbereitet und bestimmungsgemäß steril oder keimarm angewendet werden, ist die Validierung der Aufbereitungsprozesse ein wesentlicher Aspekt.*

Die Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) fordert gemäß § 8, Abs. 1, dass die Aufbereitung von bestimmungsgemäß keimarm oder steril zur Anwendung kommenden Medizinprodukten unter Berücksichtigung der Angaben des Herstellers mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen ist, dass der Erfolg dieser Verfahren nachvollziehbar gewährleistet ist und die Sicherheit und Gesundheit von Patient/-innen, Anwender/-innen oder Dritten nicht gefährdet wird. Die Validierung von Aufbereitungsprozessen ist demzufolge nicht nur gesetzlich verankert, es gibt auch keine Ausnahmen. Die Pflicht zur Validierung bezieht sich dabei auf jeden Aufbereitungsprozess. Wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 8, Abs. 1 die Aufbereitung eines Medizinproduktes mit nicht validierten Prozessen durchführt und dieses an Patient/-innen anwendet, handelt gemäß § 17, Punkt 5 der Medizinprodukte-Betreiberverordnung ordnungswidrig. Dem Betreiber drohen empfindliche Bußgelder, wenn Aufbereitungsprozesse entgegen der gesetzlichen Anforderung nicht validiert worden sind.

Unter Validierung von Prozessen wird der dokumentierte Nachweis verstanden, der belegt, dass der gewählte Aufbereitungsprozess geeignet ist, die Medizinprodukte für einen festgelegten Zeitraum bei jeder einzelnen Durchführung des Prozesses in einen stets gleichermaßen bestimmungsgemäß sterilen oder keimarmen Zustand zu versetzen. Bei der Aufbereitung eines Medizinproduktes trägt die Summe aller beteiligten maschinellen und manuellen Prozesse zum Erreichen des jeweiligen Aufbereitungsziels bei. Unzulänglich qualifizierte Einzelschritte wirken sich also nachteilig auf das Ergebnis der Aufbereitung aus. Hilfreiche Angaben zur Validierung von Aufbereitungsprozessen gibt die Empfehlung des Robert Koch-Institutes (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) „Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ sowie einzelne Normen und die Leitlinien der verschiedenen Fachgesellschaften.



Foto: Adbestock

Die Validierung eines Aufbereitungsprozesses erfolgt in der Regel nach der Wartung des Gerätes und kann unabhängig vom jeweiligen Prozess in drei Hauptbestandteile gegliedert werden: die Installationsqualifizierung (IQ), die Funktionsqualifizierung (OQ) und die Leistungsqualifizierung (PQ). Für die Prozessvalidierung muss ein Validierungsplan vorliegen.

**Am Beispiel des Sterilisationsprozesses könnten die einzelnen Validierungsschritte folgendermaßen gegliedert werden:**

- » I. Die Installationsqualifizierung (IQ) wird bei der Aufstellung des jeweiligen Gerätes durchgeführt. Es wird überprüft, ob der Sterilisator ordnungsgemäß die Aufstell- und Betriebsbedingungen nach Herstellangaben erfüllt (Lieferumfang, Installationsbedingungen); hierfür werden Abnahmeprotokolle erstellt. Der entsprechend qualifizierte Techniker führt am Sterilisator eine Leerkammerprüfung und einen Probelauf mit einer Testbeladung durch. Die Mitarbeitenden der Praxis, welche vom Betreiber mit der Aufbereitung der Medizinprodukte beauftragt worden sind, werden in die Bedienung des Sterilisators und in das Vorgehen im Störfall eingewiesen.
- » II. Anschließend wird die Funktionsqualifizierung (OQ) durchgeführt. Im Rahmen dieser Qualifizierung wird festgestellt, ob das Gerät mit seinem Zubehör ordnungsgemäß am Aufstellungsort funktioniert. Sie stellt die eigentliche Inbetriebnahme dar. Der Validierende führt dafür eine Prüfung des Prozessablaufes mit einer definierten und praxisüblichen Beladung durch. Hierbei werden vor allem Medizinprodukte und Sterilgutverpackungen berücksichtigt, die in der Praxis Anwendung finden und an die Sterilisation erhöhte Anforderungen stellen, wie z.B. Hohlkörper-Instrumente. Die Ergebnisse sind in einem Bericht zu dokumentieren.
- » III. Im Rahmen der sich wiederholenden Leistungsqualifizierung (PQ) wird festgestellt, ob der Sterilisator, so wie er installiert und den Betriebsabläufen entsprechend betrieben wird, dauerhaft nach vorbestimmten Kriterien arbeitet und reproduzierbare Ergebnisse liefert. Die Eignung der Beladungsmuster oder die Eignung eines Beladungsträgers für ein bestimmtes Medizinprodukt werden bei der PQ bewertet sowie durch geeignete Prüfungen der Reinigungs- und Desinfektionsleistung nachgewiesen und dokumentiert (DIN 58341:2020-07).

Sollten dem Validierer im Rahmen der der PQ Probleme aufgefallen sein, kann dies dazu führen, dass durch die Praxis entsprechende Auflagen zu erfüllen sind. Erst nach Erfüllung dieser Auflagen ist die Validierung gültig. Der Bericht muss aussagekräftige Belege und Ergebnisse einschließlich Bewertungen beinhalten. Der Validierer kann in seinem Bericht der Praxis auch Hinweise und Empfehlungen zum Aufbereitungsprozess geben, dies sind typischerweise prozessverbessernde Vorschläge. Der Betreiber muss den Validierungsbericht zur Kenntnis nehmen und dies mit seiner Unterschrift bestätigen.

Nach § 8 Abs. 7 der Medizinprodukte-Betreiberverordnung muss die Validierung und Leistungsbeurteilung des Aufbereitungsprozesses im Auftrag des Betreibers durch qualifizierte Fachkräfte erfolgen. Zu beachten ist, dass die Validierung des Prozesses am Aufstellungsort in der Praxis, unter Berücksichtigung der in der Praxis angewendeten Aufbereitungsschritte und der zur Anwendung kommenden Medizinprodukte zu erfolgen hat. Werden mit einem Aufbereitungsgerät mehrere Prozesse durchlaufen, wie beispielweise verschiedene Sterilisationsprogramme mit unterschiedlichen Beladungsmustern, so muss dies im Zuge der Validierung berücksichtigt werden. Jeder Aufbereitungsprozess muss nachvollziehbar validiert werden. Bei Veränderungen im Prozess bzw. einzelner Prozessschritte, wie beispielsweise der Wechsel der Sterilgutverpackung oder auch technische Veränderungen des Aufstellungsortes des Gerätes z.B. durch einen Praxisumbau, ist eine erneute Leistungsqualifizierung durchzuführen.

Die Validierung von Aufbereitungsprozessen ist gesetzlich vorgeschrieben und muss im Rahmen der Qualitätssicherung regelmäßig erfolgen, um eine gleichbleibende Qualität der Aufbereitung von Medizinprodukten zu gewährleisten und somit den Schutz von Patient/-innen, Anwender/-innen und Dritten sicherzustellen. ✎

**Alexandra Jacobs**

**Dr. Julia Unger**

Landesamt für Arbeitsschutz,  
Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

[www.lavg.brandenburg.de](http://www.lavg.brandenburg.de)

# Multimodaler Therapieansatz bei PatientInnen mit PAVK – Möglichkeiten und Chancen durch spezialisierte angiologische Rehabilitation



Für PatientInnen, die an der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit leiden, kann ein Aufenthalt in einer Reha-Klinik eine enorme Verbesserung der Lebensqualität bedeuten. Wichtig ist, dass die Klinik tatsächlich dafür spezialisiert ist. Dabei soll jetzt ein neues Zertifizierungsverfahren helfen.

PatientInnen mit PAVK, im Volksmund auch „Schaufensterkrankheit“ genannt, leiden zum einen an der Einschränkung der Gehfähigkeit auf Grund der atherosklerotisch bedingten Verkürzung der Gehstrecke und haben zum anderen die höchste kardiovaskuläre Mortalität. Dieser Aspekt wird häufig unterschätzt und führt zu einer deutlich schlechteren Einstellung der Risikofaktoren bei dieser PatientInnengruppe. Auch werden den PatientInnen die konservativen Therapieansätze wie das Gefäß- und Gehtraining leider noch nicht flächendeckend entsprechend der anders lautenden wissenschaftlichen Datenlage angeboten.

Unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. (DGA) und der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen e. V. (DGPR) wurde ein spezifisches angiologisches leitliniengerechtes Rehabilitationsangebot entwickelt, welches es den PatientInnen ermöglicht, durch professionell geschulte TherapeutInnen und ÄrztInnen das Leben mit dieser chronischen Erkrankung eigenständig und nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Um eine qualitätsgerechte und bedarfsgerechte Versorgung in der Rehabilitation zu gewährleisten, wurden Kriterien der Fachgesellschaften zusammengestellt, bei deren Erfüllung das Zertifikat „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“ erlangt werden kann. Zusätzlich wurde ein Ausbildungsmodul für ÄrztInnen und SporttherapeutInnen in der Rehabilitation geschaffen, welches diesen eine „Gefäßexpertise“ bescheinigt und welche dann im Sinne der PatientInnen angewendet werden kann.

## Erfolg durch interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Reha

So erlernen und erleben die PatientInnen in der Rehabilitation, begleitet durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus ÄrztInnen, SporttherapeutInnen, PsychologInnen, ErnährungsmedizinerInnen, SozialarbeiterInnen und letztendlich auch selbstwirksam in der Gruppe mit PatientInnen der gleichen Erkrankung den Effekt der konservativen Therapie. „Sie erleben eine bis zu 200%ige Verbesserung der Gehstrecke innerhalb des Rehabilitationsaufenthaltes und lernen durch Selbstmanagement der kardiovaskulären Risikofaktoren diese nachhaltig zu reduzieren - einschließlich der Notwendigkeit bestimmter Medikamente,“ sagt Dr. Gesine Dörr, die an der Entwicklung des Zertifikats maßgeblich mitgewirkt hat. „Die PatientInnen bekommen außerdem psychologische Unterstützung bei häufig krankheitstypischer depressiver Stimmungslage und erhalten Beratung bei der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.“



Foto: AdobeStock





Foto: A. bestock

Dieses umfassende Programm ist für die PatientInnen in keinem anderen medizinischen Sektor so vollumfänglich innerhalb eines definierten Zeitpunktes nachhaltig erlebbar. „Die Wirksamkeit dieses Therapieansatzes ist für viele chronische Erkrankungen, wie der koronaren Herzkrankung, belegt. Ursprünglich wurde die kardiovaskuläre Rehabilitation durch GefäßmedizinerInnen initiiert, geriet dann für die PAVK bedauerlicherweise zunehmend in Vergessenheit,“ so Dörr.

### Qualitätsstandards in der angiologischen Reha dringend notwendig

Die aktuelle wissenschaftliche Evaluation der Zertifizierung wird unter der Leitung von PD Dr. Karin Meng (Universität Würzburg) durchgeführt und von der Deutschen Rentenversicherung Bund gefördert. Die Datenerhebung zur angiologischen Rehabilitation ist hinsichtlich der Wirksamkeit in Bezug auf den sozialmedizinischen Outcome und den Verlauf der Erkrankung bedeutsam. „In der Rehabilitation gibt es von den Kostenträgern, führend der Deutschen Rentenversicherung, für viele chronische Erkrankungen, z. B. der koronaren Herzkrankung, Therapievorgaben und eine qualitätsgerechte Vergütung. Da bisher jedoch kaum PatientInnen

mit PAVK in den wenigen spezialisierten Kliniken behandelt wurden, bestand keine Notwendigkeit Qualitätsstandards zu entwickeln und diese dann auch zu vergüten,“ erläutert Meng.

Daher haben die Fachgesellschaften die Initiative übernommen, diese Standards zu formulieren, Kliniken zu ertüchtigen und PatientInnen und ÄrztInnen zu ermutigen, dieses spezialisierte Angebot anzunehmen und zu verordnen. „Das Zertifikat „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“ soll für die vielen GefäßpatientInnen in Deutschland zu einer besseren Versorgung beitragen, um ihnen die bestmögliche Lebensqualität zu garantieren.“

### DGA

#### Hier finden Sie weitere Informationen zu PAVK und Gefäßsport:

Grafik Stadien PAVK

Zertifikat „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“

<https://www.dga-gefaessmedizin.de/patienten/dga-publikationen.html>

<https://www.deutsche-gefaessliga.de/gefaesssportgruppen/>

# Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Diagnose und Therapie des Mammakarzinoms

Am 22. Juni 2022 fand die zweite entitätenspezifische Qualitätskonferenz des Klinischen Krebsregisters für Brandenburg und Berlin (KKRBB) zum Mammakarzinom und gynäkologischen Tumoren statt.

In dieser im Webformat durchgeführten Veranstaltung wurden Auswertungen der Krebsregisterdaten aus Brandenburg und Berlin zum Mamma- und Ovarialkarzinom durch Prof. Dr. med. Untch (Helios Klinikum Berlin-Buch), Dr. med. Koswig (MVZ am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH) und Dr. med. Armbrust (Charité – Universitätsmedizin Berlin) sowie WissenschaftlerInnen des KKRBB präsentiert.

Alle Vorträge sind auf der Internetseite des KKRBB veröffentlicht:  
[www.kkrbb.de/qualitaetskonferenzen/](http://www.kkrbb.de/qualitaetskonferenzen/)

Als Themen standen im Fokus die Strahlentherapie des DCIS, die neoadjuvante Therapie des Mammakarzinoms, eine erste Bilanz hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Diagnose und Therapie von Mamma- und Ovarialkarzinom sowie Darstellungen zu den Qualitätsindikatoren der Leitlinien für Mamma- und Ovarialkarzinom, die nach Ländern und Leistungserbringern (pseudonymisiert) dargestellt wurden. Darüber hinaus wurde ein Überblick über die epidemiologischen Kennzahlen der gynäkologischen Tumoren und über die Datenqualität im Klinischen Krebsregister gegeben.

Im vorliegenden Artikel werden Erkenntnisse aus den Krebsregisterdaten zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Diagnose und Therapie des Mammakarzinoms vorgestellt. In die Analyse gingen die bis zum 06.05.2022 dokumentierten Fälle mit Mammakarzinom (ICD-10 C50) oder DCIS (ICD-10 D05.1) bei Frauen mit Wohnort Brandenburg oder Berlin der Diagnosejahre 2017 – 2020 ein. Ausgeschlossen wurden Sarkome und Lymphome der Brust sowie Fälle mit unklarer Dignität.

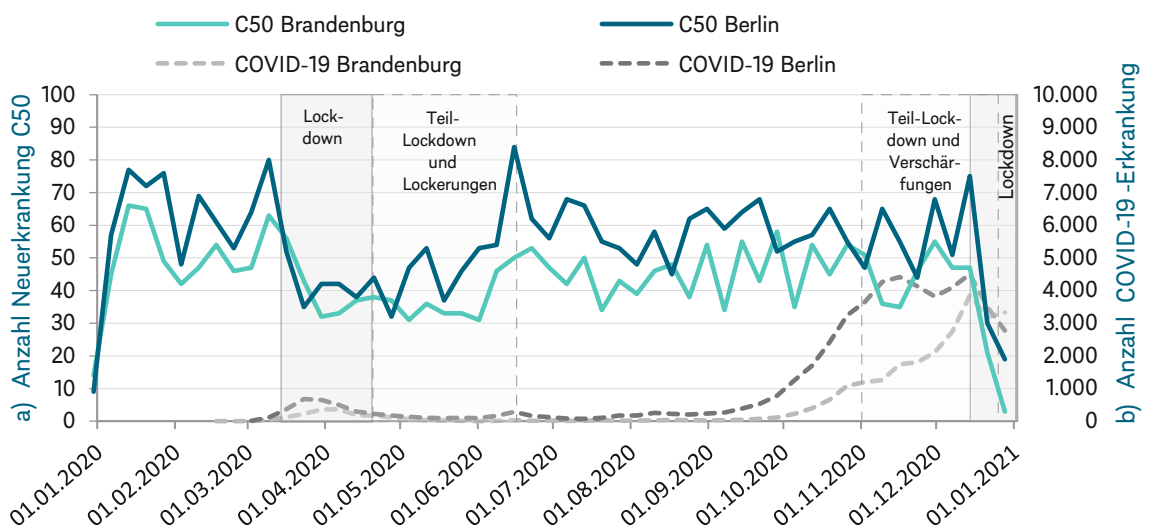


Abb. 1

a) Anzahl Neuerkrankungen pro Woche nach Wohnort, invasives Mammakarzinom bei Frauen, Diagnosejahr 2020, Brandenburg: n = 2.287, Berlin: n = 2.892

b) Anzahl der COVID-19-Erkrankungen pro Woche bei Frauen in Berlin und Brandenburg, Diagnosejahr 2020 Quelle: Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, <https://survstat.rki.de>

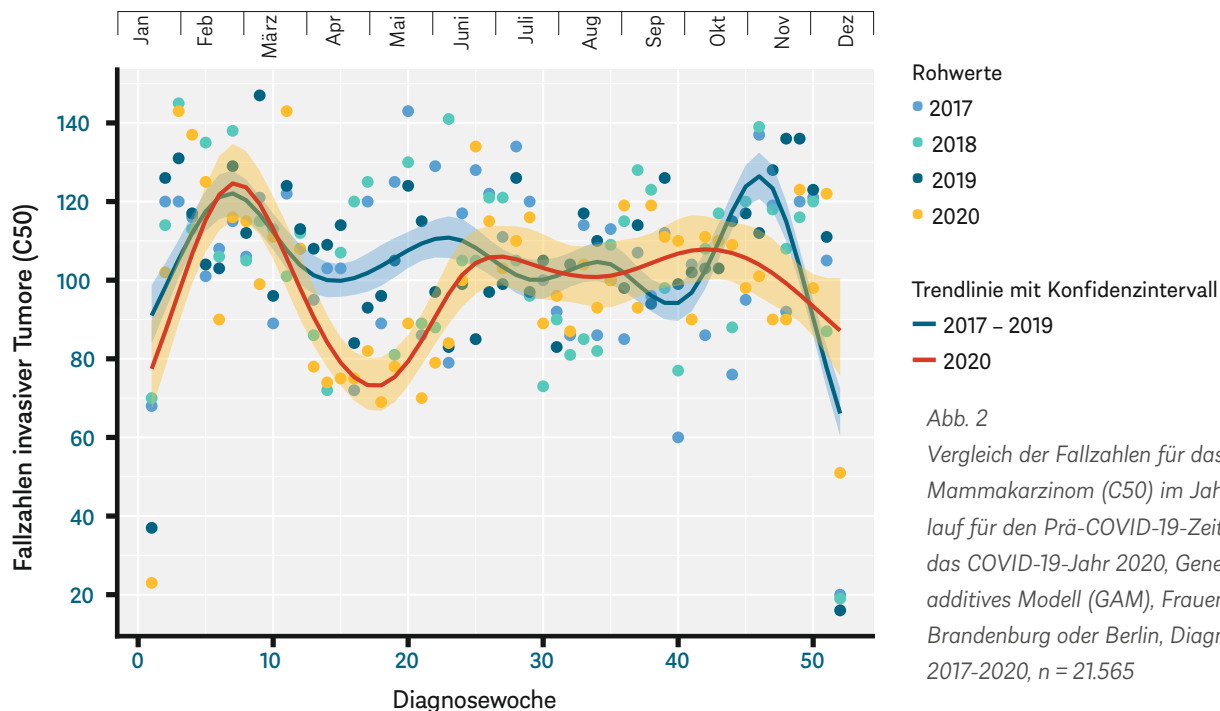


Abb. 2  
Vergleich der Fallzahlen für das invasive Mammakarzinom (C50) im Jahresverlauf für den Prä-COVID-19-Zeitraum und das COVID-19-Jahr 2020, Generalisiertes additives Modell (GAM), Frauen, Wohnort Brandenburg oder Berlin, Diagnosejahre 2017-2020, n = 21.565

Für den genannten Diagnosezeitraum wurden für Brandenburg 9.066 Fälle mit invasivem Karzinom und 900 Fälle mit DCIS, für Berlin 12.499 Fälle mit invasivem Karzinom und 1.258 Fälle mit DCIS dokumentiert.

### Anzahl erfasster Neuerkrankungen

Für das Mammakarzinom lässt sich im Jahr 2020 trotz erheblicher Schwankungen in den Fallzahlen zwischen den Wochen in beiden Ländern ab Mitte März ein deutlicher Rückgang der diagnostizierten Neuerkrankungen auf ungefähr die Hälfte der Vorwochen feststellen. Ein Wiederanstieg mit Gipfel in der 2. Juniwoche findet sich in Berlin ab Mai, in Brandenburg beginnt der Wiederanstieg der Fallzahlen Anfang Juni.

Der Fallzahlrückgang ist zeitlich passend zu dem infolge der COVID-19-Pandemie verhängten Lockdown, der Fallzahlenanstieg findet sich am Ende des Teil-Lockdowns (Abb. 1).

Fallzahl-Rückgänge durch den Teil-Lockdown ab Anfang November und Lockdown ab Mitte Dezember sind nicht sichtbar. Für das DCIS sind die beschriebenen Fallzahlveränderungen aufgrund der geringen Fallzahlen nicht klar erkennbar.

Um zu beurteilen, ob es sich hier um ein außergewöhnliches Fallzahlmuster im Jahresverlauf handelt, werden die Prä-COVID-Jahre 2017 – 2019 als Vergleichsjahre herangezogen.

Insgesamt sind mit Datenstand von Mai 2022 für 2020 in Brandenburg-Berlin 5.179 Fälle mit invasivem Mammakarzinom gemeldet und verarbeitet, für die Vorjahre im Mittel 5.462 Fälle. Um den Unterschied der Fallzahlen im Jahresverlauf zwischen den Prä-COVID-Jahren und dem COVID-19-Jahr 2020 zu bewerten, wurde ein Generalisiertes Additives Modell (GAM) verwendet. Es zeigt sich eine statistisch auffällige Abweichung der Trendlinie für das Jahr 2020 in den Wochen 14 – 22 (30.03.20 – 31.05.20) gegenüber der Trendlinie der Jahre 2017 – 2019. Darüber hinaus findet sich eine Abweichung für die Wochen 45 – 47 (02.11.20 – 22.11.20), in denen 2020 der für November typische Fallzahlenanstieg der Vorjahre fehlt (Abb. 2).

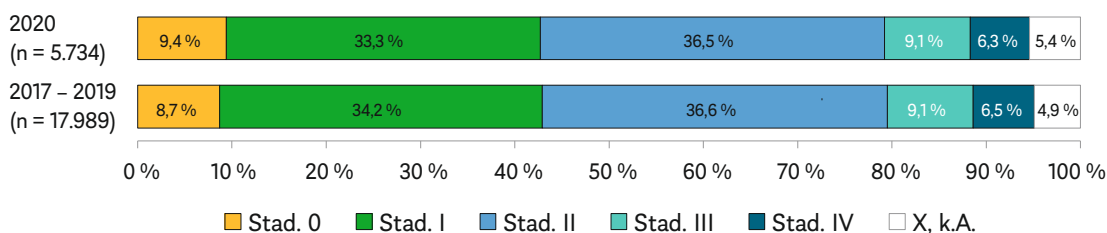


Abb. 3

Tumorstadium\* nach Diagnosezeitraum, C50 / D05.1, Frauen, Wohnort Brandenburg oder Berlin, Diagnosejahre 2017 – 2020, n=23.723

\*Kombiniertes Tumorstadium: pTNM vor cTNM, bei Fällen mit neoadjuvanter Therapie: cTNM

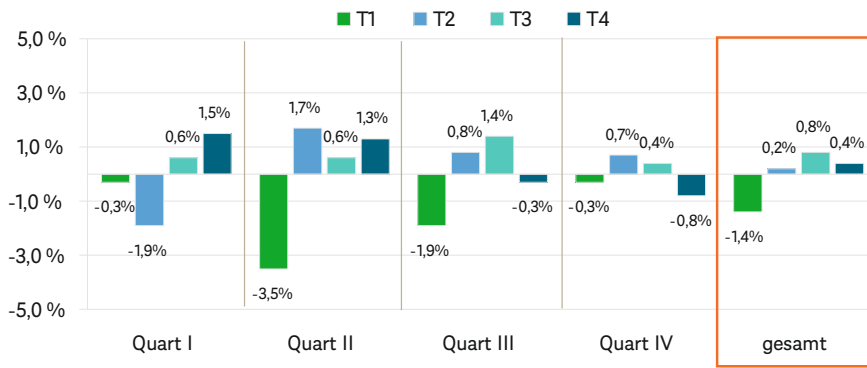


Abb. 4  
Relative Abweichung von T1, T2, T3 und T4 in den Quartalen 2020 zum Mittel der Quartale 2017-2019, nach Quartalen und Gesamtjahre, C50, Frauen, Wohnort Brandenburg oder Berlin, n = 20.210

### TNM und Tumorgroße

In den Vergleich der Tumorstadien für das Jahr 2020 mit den Vorjahren 2017 – 2019 wurden die Fälle mit DCIS miteinbezogen, um eine mögliche Verschiebung zwischen in situ- und invasiven Karzinomen beurteilen zu können. Als Ergebnis fand sich, dass im COVID-Jahr 2020 die Rate an DCIS gegenüber den Vorjahren leicht erhöht war (9,4 Prozent vs. 8,7 Prozent), UICC I-Karzinome waren 2020 dagegen leicht vermindert (33,3 Prozent vs. 34,2 Prozent) (CHI-Quadrat = 6,500, p=0,261) (Abb. 3).

Bei den invasiven Karzinomen zeigt sich im Jahr 2020 ein leicht vermindertes Anteil an T1-Karzinomen gegenüber 2017 – 2019 (47,6 Prozent vs. 49,0 Prozent) zu Lasten eines etwas höheren Anteils der anderen Kategorien, vor allem von T3 (2020: T2: 38,5 Prozent, T3: 7,2 Prozent, T4: 6,7 Prozent; CHI-Quadrat = 5,736, p = 0,125). Der quartalsweise Vergleich zeigt den geringeren Anteil von T1-Karzinomen vor allem im 2. Quartal (-3,5 Prozent) und weniger auffällig auch im 3. Quartal (-1,9 Prozent) (Abb.4).

Genauer als die T-Kategorie ist die Größe des Tumors in mm, hier findet sich in 2020 bei primär operierten Mammakarzinomen im Mittel in der pathologischen Befundung gegenüber den Vorjahren ein um 1 mm größerer Tumor (Mittelwert und Median) (p = 0,025, Mann-Whitney-U-Test) (Tab. 1).

### Abstand bis zur primären Operation

Als mögliche Auswirkung der COVID-10-Pandemie auf die Behandlung von Erkrankungen wird ein verzögerter Beginn der Therapie vermutet. Untersucht wurde der Abstand in Tagen zwischen Diagnose und primärer Operation, dieser war 2020 gegenüber den Vorjahren 2017 – 2019 mit 27,8 (vs. 27,8) Tagen im Mittelwert und 23 (vs. 23 Tage) Tagen im Median unverändert.

Bei einem Vergleich nach einzelnen Monaten zeigt sich, dass für die Diagnosemonate März und April (Lockdown) der Abstand zur primären Operation im Median um 2 – 3 Tage geringer war, wogegen in den Monaten Juli bis September der Abstand um 3 – 4 Tage größer war.

### Zusammenfassung

Im Jahr 2020 wurden in den Monaten April bis Mai und im November weniger Fälle mit Mammakarzinomen als in den Vorjahren diagnostiziert, dies ist wahrscheinlich als Folge der Lockdown-Maßnahmen zu sehen. Für die Fälle, die nach Diagnose primär operiert wurden, war die Zeit bis zur Operation im Jahresvergleich nicht verlängert. Eine statistisch signifikante Auswirkung durch die möglicherweise später erfolgte Diagnose auf Tumorstadium und T-Kategorie ist bisher nicht festzustellen, bei der Tumorgroße zeigt sich jedoch eine Abweichung um 1 mm im Vergleich zu den Vorjahren.

Diese Auswertungen ziehen eine erste Bilanz, bei den untersuchten Parametern konnten keine deutlichen Nachteile für die Patientinnen detektiert werden. Ob diese Aussage auch unter Einbeziehung weiterer Fragestellungen und des Jahres 2021 beibehalten werden kann, wird bei weiteren geplanten Auswertungen zu prüfen sein. ❏

Tab. 1 Pathologische Tumorgroße bei primär operierten Mammakarzinomen, Frauen, Wohnort Brandenburg oder Berlin, n = 10.895

Diagnosejahr	Anzahl	Mittelwert ± Std.-Abw.	Median	25-/75-Perzentile	Min./Max.
2017 – 2019	8.634	24,1 ± 19,9	18	12/29	0/247
2020	2.261	25,1 ± 20,8	19	13/30	0/200

Dr. med. Constanze Schneider  
Klinisches Krebsregister für Brandenburg und Berlin  
  
www.kkrbb.de

# Kindergeld bei Arztausbildung



Foto: AdobeStock

## Kindergeld

Ein Anspruch auf Kindergeld besteht für Kinder im Regelfall bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Kindergeld wird darüber hinaus bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres gezahlt, wenn das Kind für einen Beruf ausgebildet wird bzw. weitere im Gesetz genannten Gründe vorliegen (§ 32 Abs. 4 Einkommensteuergesetz/EStG). Das Kindergeld beträgt aktuell monatlich für das erste und zweite Kind € 219,00, für das dritte Kind € 225,00 und für das vierte und jedes weitere Kind € 250,00.

## Facharztweiterbildung

Im Streitfall, den das Niedersächsische Finanzgericht/FG zu entscheiden hatte, ging es um die Frage, ob eine Facharztweiterbildung eine Berufsausbildung darstellt. Das FG hat mit Urteil vom 17.11.2021 (Az. 9 K 114/21) den Anspruch auf Kindergeld für die Eltern einer sich in Weiterbildung befindlichen Ärztin verneint. Die Facharztweiterbildung stellt keinen Teil einer einheitlichen Berufsausbildung des Kindes dar, da die Weiterbildung nur Nebensache ist, so die Urteilsbegründung.

## Revision

Gegen das Urteil des FG wurde Revision eingelegt. Der Bundesfinanzhof (BFH) muss in dem anhängigen Verfahren III R 40/21 u. a. klären, ob für die Kindergeldzahlungen ein Kind, welches eine (Hochschul-)Ausbildung zum Arzt absolviert, nur bis zum Bestehen der ärztlichen Prüfung berücksichtigt werden kann. Die Antwort hierauf dürfte im Wesentlichen davon abhängen, ob zwischen einem Medizinstudium und der Facharztzubereitung ein sachlicher und zeitlicher Zusammenhang besteht. ↩

Foto: Privat



**Torsten Feiertag**

Steuerberater

T. +49 (0)30 8590860

info@stb-feiertag.de

www.stb-feiertag.de

## 4. Seniorenakademie – Medizin im Wandel der Zeit

Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand trafen sich am 27. August 2022 im Haus der brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam zur 4. Seniorenakademie. Viele folgten der Einladung des Präsidenten der Landesärztekammer Dipl.-Med. Frank-Ulrich Schulz und des Seniorenbeauftragten Prof. Dr. med. Ulrich Schwantes unter der Überschrift „Medizin im Wandel der Zeit“. Der große Veranstaltungssaal war gefüllt, und zusätzlich bestand erstmalig die Möglichkeit, sich in einer Hybridveranstaltung per Internet zuzuschalten. Dies wurde von etlichen Teilnehmern genutzt.



Foto: Referat Fortbildung

Prof. Ulrich Schwantes (Seniorenbeauftragter) und Kammerpräsident Dipl.-Med. Frank-Ulrich Schulz begrüßen die TeilnehmerInnen im Foyer.

Drei große Themenkomplexe fanden reges Interesse. Über „Augenerkrankungen im Alter“ referierte Dr. med. Dietmar Reinfeld. Schwerpunkt waren die Erkrankungen in den letzten Lebensdekaden: Katarakt, Glaukom, Makuladegeneration. Ein Highlight war die Vorführung eines kleinen Filmes, in dem eine komplette Katarakt-Operation demonstriert wurde.

Die erheblichen Fortschritte, die die Augenheilkunde auf diesem Gebiet inzwischen gemacht hat, wurden deutlich. In kaum mehr als zehn Minuten wird die getrübbte Linse entfernt und durch eine neue Kunststofflinse ersetzt. Eindringlich zeigte Doktor Reinfeld darüber hinaus auf, wie sich die Sehfähigkeit oftmals unbemerkt verschlechtert und dadurch die Teilnahme am Straßenverkehr erheblich behindert werden kann. Die vielen im Anschluss gestellten Fragen zeigten, wie sehr der Referent die Bedürfnisse des Auditoriums getroffen hatte.



Foto: Referat Fortbildung

Dr. Dietmar Reinfeld während seines Vortrages

Im zweiten Block des Nachmittags wurden Hintergründe und erste Ergebnisse eines Forschungsprojektes vorgestellt. Dr. rer. medic. Jörn Kiselev, Physiotherapeut und Mitglied der Projektleitung, referierte zum Thema „Prähabilitation: Keine Angst vor einer elektiven Operation“. In dem in der Charité angesiedelten Projekt geht es darum, die oftmals fatalen Folgen einer Operation im Alter zu minimieren. Wenn es sich um einen elektiven Eingriff handelt, wird vorher der Betroffene gestärkt – aufgebaut – fit(ter) gemacht. Vorher! Deswegen Prähabilitation. Und nicht erst nach der Operation. Besonders wenn der Grad der Gebrechlichkeit erhöht ist, wird voraussichtlich die Zeit der Rekonvaleszenz verkürzt und mit größerer Wahrscheinlichkeit der Ausgangszustand wieder erreicht.



Foto: Referat Fortbildung

*Führung durch das Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft mit TeilnehmerInnen der Seniorenakademie*

Das Projekt, das durch den Innovationsfonds gefördert ist, läuft noch. Patientinnen und Patienten in vielen kooperierenden Kliniken verteilt über ganz Deutschland werden derzeit noch aufgenommen. Bei Erfolg kann diese Maßnahme ggf. in die Regelversorgung überführt werden. In vielen Fragen der Teilnehmer wurde deutlich, wie sehr wir in der Routine des medizinischen Alltags daran gewöhnt sind dann einzugreifen, wenn die Situation gegeben ist. Vorausschauend, präventiv zu handeln, ist noch nicht so verinnerlicht.

Im letzten Abschnitt des Nachmittags ging es um die „Digitale Fitness im Alter“. Dr. med. Reinhold Schrambke, stellvertretender Vorsitzender der Akademie für Fortbildung der Landesärztekammer und der Initiator der Seniorenakademie, ermutigte – gemeinsam mit Christian Weidel aus dem Referat Fortbildung – die Teilnehmer, sich die Möglichkeiten des Internets zu Nutze zu machen und gleichzeitig auf die Fallstricke zu achten, die in der Vernetzung lauern. Inzwischen wurde im Referat ein kleines Video zur Installation und Einrichtung eines Browsers am eigenen PC erstellt. Bei Interesse sind weitere Informationen per E-Mail erhältlich unter: [fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de).

Bevor dann die Teilnehmer am frühen Abend den Heimweg antraten, stellten Dr. med. David Liehre als Beauftragter der Ärztekammer für junge Ärztinnen und Ärzte gemeinsam mit Prof. Schwantes als Seniorenbeauftragter eine Idee vor, wie die Erfahrung der Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand ihren beruflichen Nachfolgern nützlich gemacht werden könnte. In einer Art Mentoring könnten Fragen – gleich ob fachlich, organisatorisch oder auch karrierebezogen – weitergegeben werden. Ein offener Prozess, der mit Unterstützung der beiden Beauftragten angestoßen werden soll, um ohne weitere Einmischung einen Kontakt zwischen den „Fragenden“ und „Antwortenden“ zu schaffen. Wer von den Ärztinnen und Ärzten im Ruhestand daran Interesse findet, sollte seine Kontaktdaten an folgende E-Mail-Adresse weitergeben: [jungeaerzte.laekb@outlook.de](mailto:jungeaerzte.laekb@outlook.de).

Bleibt am Schluss besonders zu erwähnen, mit welcher Umsicht und Engagement das Referat Fortbildung die 4. Seniorenakademie vorbereitet hat und vor allem für einen reibungslosen Ablauf sorgte. ◀

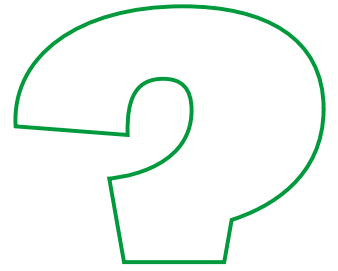
**Prof. Dr. med. Ulrich Schwantes**

Seniorenbeauftragter

[fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de)

Der Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung in eigener Sache:

# Bedarfsgerechte Anpassung der ärztlichen Fortbildung



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Brandenburg hat die Aufgabe, die berufliche Fortbildung der Kammerangehörigen zu fördern und Fortbildungsveranstaltungen sowie Kurse und Seminare vorzubereiten und durchzuführen.

Die Auswirkungen der Digitalisierung und der COVID-19-Pandemie haben im Allgemeinen zu gravierenden Veränderungen in der Nutzung von Fortbildungsangeboten geführt. Digitale Fortbildungsmöglichkeiten nehmen zu und werden weiterhin umfangreich genutzt. Uneingeschränkt ist die digitale Teilnahme an Fortbildungen bundes- und weltweit möglich.

In diesem Kontext müssen auch die Angebote der Akademie neu betrachtet und neu ausgerichtet werden. An diesem Transformationsprozess der ärztlichen Fortbildung möchten wir – der Vorstand der Akademie der ärztlichen Fortbildung – Sie gerne durch eine Mitgliederbefragung beteiligen und Ihre Meinungen in die Erarbeitung eines neuen Konzeptes einfließen lassen. Auf der Grundlage der erhobenen Ergebnisse dieser Befragung möchten wir eine innovative, ziel- und zukunftsorientierte Strategie für Fortbildungsveranstaltungen und deren Formate entwickeln und etablieren.

## Neues Angebot:

## Zusatzmodul „Interaktive Vorbereitung Kenntnisprüfung Innere- und Allgemeinmedizin“

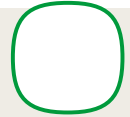
Seit mehreren Jahren bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Brandenburg eine zweieinhalb-tägige Fortbildung „Intensiv-Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung“ an. Dieser Kurs ist ein Angebot für ausländische Ärztinnen und Ärzte, die demnächst die Kenntnisprüfung absolvieren möchten. Die Veranstaltung hat in der Vergangenheit großen Anklang gefunden und wurde von den Teilnehmern als hilfreiche Prüfungsvorbereitung eingeschätzt. Gerade im Bereich der Allgemeinmedizin und der Inneren Medizin wurde der Wunsch geäußert, noch detaillierter und intensiver in den

Austausch über diese Themen zu gehen und das Wissen auch interaktiv zu vertiefen. Mit diesem erstmaligen Zusatzmodul soll dieser Bedarf abgedeckt werden.

Die Kenntnisprüfung ist für viele Ärzte, gerade auch mit langer spezialisierter Berufserfahrung, nicht einfach. Die Landesärztekammer Brandenburg möchte mit dieser Fortbildung bei der Vorbereitung auf die Prüfung unterstützen und Unsicherheiten, Ängste und Unkenntnisse nehmen.

Die Veranstaltung steht allen interessierten Ärztinnen und Ärzten – ob aus dem ambulanten oder stationären Bereich – offen und wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

### Zu folgenden Punkten/Schwerpunkten möchten wir Ihre Meinung erfahren:



- » Welche Fortbildungsformate würden Sie bevorzugen?
- » Wann sollten Fortbildungsveranstaltungen stattfinden?
- » Wo würden Sie sich Präsenzveranstaltungen wünschen?
- » Wie möchten Sie über Fortbildungsangebote informiert werden?
- » Zu welchen Themen wünschen Sie sich Fortbildungen?
- » Welche Anmerkungen und Hinweise haben Sie für uns?

Zur Befragung gelangen Sie direkt über den QR-Code oder ab dem 29. September über die Startseite der Internetseite der Landesärztekammer Brandenburg ([www.laekb.de](http://www.laekb.de)). Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Befragung.



Bitte unterstützen Sie uns und beteiligen Sie sich an unserer kurzen anonymen digitalen Befragung. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen! ✎

**Ihr Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung**

#### Termin:

Samstag, 19. November 2022  
9.00 bis 16:00 Uhr

#### Ort:

Landesärztekammer Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam

#### Anmeldung:

[fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de)  
T. +49 (0)331 505605 726  
F. +49 (0)355 78010 339



## Fortbildung für Ärztinnen/Ärzte

**Ausbilderfortbildung für die MFA-Ausbildung**

**07.10. – 08.10.22** **16 P**  
 Kurs ist ausgebucht ▲  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann  
**Teilnahmegebühr:** 272 €

**Impfen in der Praxis – Basiskurs**

(fachübergreifend für Ärzte und Praxismitarbeiter)

**02.11.22** **5 P**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 60 €

**Intensivvorbereitung auf die Kenntnisprüfung**

**03.11. – 05.11.22** **22 P**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 272 €

**Zusatzmodul „Interaktive Vorbereitung Kenntnisprüfung Innere- und Allgemeinmedizin“**

**19.11.22** **8 P**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 96 €

**Kurse im Strahlenschutz**

zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß StrlSchV

**Einführungskurs:**  
**07.11.22** **8 P**  
**Teilnahmegebühr:** 68 €  
**Grundkurs:**  
**08.11. – 09.11.22** **25 P**  
**Teilnahmegebühr:** 408 €  
**Spezialkurs:**  
**10.11. – 11.11.22** **21 P**  
**Teilnahmegebühr:** 340 €  
**Ort:** Cottbus  
**Leitung:**  
 Prof. Dr. med. habil. C.-P. Muth

**Weiterbildungstage Allgemeinmedizin**

**Modul III:**  
**10.11. – 12.11.22** **27 P**  
 Kurs ist ausgebucht ▲  
**Teilnahmegebühr:** 90 €  
**Modul I:**  
**10.02. – 11.02.23** **15 P**  
**Teilnahmegebühr:** 60 €

(Änderungen vorbehalten!)

**Modul II:**  
**16.06. – 17.06.23** **14 P**  
**Teilnahmegebühr:** 60 €  
 (Änderungen vorbehalten!)  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. M. Gremmler

**Aktualisierung der Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen und MTRA**

(gem. §48 StrlSchV)

**19.11.22** **9 P**  
**Ort:** Blankenfelde/Mahlow  
**Leitung:**  
 Prof. Dr. med. habil. C.-P. Muth  
**Teilnahmegebühr:** 136 €

**Fallseminare Palliativmedizin (40 Stunden)**

gem. Weiterbildungsordnung der LÄKB

**Modul 2:**  
**21.11. – 25.11.22** **40 P**  
 Kurs ist ausgebucht ▲  
**Modul 3:**  
**20.02. – 24.02.23** **40 P**  
 (Nur nach Modul 1 und 2 buchbar!)  
**Modul 1:**  
**24.04. – 28.04.23** **40 P**  
**Modul 2:**  
**09.10. – 13.10.23** **40 P**  
**Modul 3:**  
 für **Frühjahr 2024** in Planung  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** B. Himstedt-Kämpfer  
**Teilnahmegebühr:** 680 €  
 (Änderungen für 2023 vorbehalten!)

**Impfen in der Praxis – Aufbaukurs**

(fachübergreifend für Ärzte und Praxismitarbeiter)

**23.11.22** **6 P**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 72,-€

**Funktionsmedizin: Orthopädisch-manuelle Untersuchung**

**24.11.22 (LWS)** **9 P**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. V. Lieftring  
**Teilnahmegebühr:** 136 €

**Seminar Leitender Notarzt (40 Stunden)**

in Anlehnung an Empfehlungen der BÄK, im Blended-Learning-Format

**28.11. – 02.12.22** **40 P**  
 Kurs ist ausgebucht ▲  
**Ort:** Cottbus  
**Leitung:** T. Reinhold; Dr. med. F. Mieck  
**Teilnahmegebühr:** 680 €

**„Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“**

Bestandteil (Modul I) der gemeinsamen curricularen Fortbildungsmaßnahme von Ärztekammer Berlin, DSO und LÄKB zum „Transplantationsbeauftragten Arzt“

**01.12.22** **6 P**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Prof. Dr. med. St. Brandt, Prof. Dr. med. St. Schreiber  
**Teilnahmegebühr:** 102 €

**Interdisziplinärer Ultraschall-Grundkurs (DEGUM-zertifiziert)**

**01.12. – 04.12.22** **30 P**  
 Kurs ist ausgebucht ▲  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:**  
 Dr. med. D. Orban, Dr. med. J. Berger  
**Teilnahmegebühr:** 620 €

**Fortbildung für Praxispersonal**

**Qualifikationskurs für Transfusionsbeauftragte/Transfusionsverantwortliche**

**10.02. – 11.02.23** **16 P**  
**Ort:** Cottbus  
**Leitung:** Prof. Dr. R. Moog  
**Teilnahmegebühr:** 272 €  
 (Änderungen vorbehalten!)

**Refresher-Kurs LNA**

(aufbauend auf den 40h-Qualifikationskurs zum LNA)  
**03.03. – 04.03.23** **18 P**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck  
**Teilnahmegebühr** 272 €  
 (Änderungen vorbehalten!)

**Basiskurs Palliativmedizin (40 UE)**

gem. Weiterbildungsordnung der LÄKB  
**06.03. – 10.03.23** **40 P**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. E. Kretzschmar  
**Teilnahmegebühr:** 680 €  
 (Änderungen vorbehalten!)

**Ausbilderfortbildung für die MFA-Ausbildung**

**07.10. – 08.10.22**  
 Kurs ist ausgebucht ▲  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann  
**Teilnahmegebühr:** 272 €

**NÄPA-Refresherkurse Notfall**

**11.10./12.10.22**  
**13.10./14.10.22**  
**Ort:** Potsdam  
**Teilnahmegebühr:** je 192 €

**Zentrale Weiterbildung für Medizinische Fachangestellte**

**19.10.22**  
**Ort:** Neuruppin  
**Leitung:** Dr. med. Wiegank  
**Teilnehmergebühr:** 36 €

**Impfen in der Praxis – Basiskurs**

(fachübergreifend für Ärzte und Praxismitarbeiter)  
**02.11.22**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 60 €

**Impfen in der Praxis – Aufbaukurs**

(fachübergreifend für Ärzte und Praxismitarbeiter)  
**23.11.22** **6 P**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 72,-€

**Nichtärztliche/r Praxisassistent/in**

Termine für **2023** in Planung  
**Ort:** Potsdam

**Casemanagement – Fallbegleitung (Agnes<sup>zwei</sup>)**

Termine für **2023** in Planung  
**Ort:** Potsdam

**Lösungen zur Kasuistik**

**Folge 73**

**Gangunsicherheit und Sturzneigung im Alter – immer auch nach relevanten Komorbiditäten fahnden**

**Antworten: 1e, 2c, 3c, 4d, 5e, 6b, 7c, 8a, 9c, 10e**

**Folge 74 erscheint in der Novemberausgabe des Brandenburgischen Ärzteblattes**



**Veranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:**  
[www.laekb.de](http://www.laekb.de) (Arzt/Fortbildung/  
 Veranstaltungen LÄKB)



**Teilnahmebedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:**  
[www.laekb.de](http://www.laekb.de) (Arzt/Fortbildung/  
 Bestimmungen)

**Anmeldung:**

LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus  
**T. +49 (0)355 78010320 | F. +49 (0)355 78010339**  
[fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de) | [www.laekb.de](http://www.laekb.de)

ANZEIGE



**Land Brandenburg**

**Kontinuierliche Balintgruppe  
Bernau bei Berlin**

**jeden 2. Mittwoch im Monat  
18:00 – 19:30 Uhr (außer Juli) 3 P**

**Teilnahmegebühr:** 25 €/Termin

**Ort:** BAG Dr. Schade/  
Dr. Wohlan-Niemeyer,  
Ladeburger Chaussee 73,  
16321 Bernau

**Leitung und Anmeldung:**

PD Dr. habil. W. Zimmermann,  
Tuchmacherstraße 20, 16321 Bernau  
T. 03338 709650  
dr.zimmermann1@gmx.de  
www.dr-w-zimmermann.de

**Kontinuierliche Balintgruppe  
Zeuthen**

**24.11./08.12.22 3 P  
(19:00 – 20:30 Uhr)**

**Teilnahmegebühr:** 37 €/Termin

**INTENSIV-Balinttage**

**11.11.22 12 P  
09:00 – 17:00 Uhr  
(5 Balintdoppelstd.)**

**Teilnahmegebühr:** 150 €

**Leitung und Anmeldung:**

C. Bartzky, Havellandstr. 10,  
15738 Zeuthen  
T. 033762 812152  
tonigs@bartzky.de  
www.psychotherapie-bartzky.de/balint

**Kontinuierliche Balintgruppe  
Potsdam**

**jeden 4. Mittwoch im Monat 5 P  
17:30-21:00 Uhr (2 Doppelstunden)**

**Teilnahmegebühr:** 60 €/Termin

**Ort:** Heinrich-Heine-Klinik  
Potsdam-Neufahrland

**Leitung und Anmeldung:**

Eva M. Herter  
Balintgruppe-Potsdam@web.de

**Offene multidisziplinäre  
Schmerzkonferenz**

**jeden 3. Mittwoch im Monat 2 P  
15:00 – 17:00 Uhr**

**Leitung:** Dr. M. Fischer

**Anmeldung:** Immanuel Klinik  
Rüdersdorf, Dr. K. Schwarzer  
T. 033638 83633  
kay.schwarzer@immanuelalbertinen.de

**Rationelle Diagnostik in der  
Rheumatologie**

mit Beiträgen aus Klinik und Labor

**12.10.22; 15:00 – 18:00 Uhr 3 P**

**Ort:** Schloss Ziethen  
Alte Dorfstraße 33, 16766 Kremmen

**Leitung:** Prof. Dr. med. Mariam Klouche

**Anmeldung:** LADR Akademie  
veranstaltung@ladr.de

**Qualifikationskurs „Transfusi-  
onsbeauftragte/-verantwortli-  
che /Leiter\*in Blutdepot“**

**02.11. – 03.11.22**

**Ort:** Universitätsklinikum Ruppin-  
Brandenburg, Neuruppin

**Teilnahmegebühr:** 270 €

**Leitung:** Dr. med. Verena Jansen

**Anmeldung:** LADR Akademie,  
veranstaltung@ladr.de

**80 h-Kompaktkurs  
„Spezielle Schmerztherapie“**

**12.11. – 19.11.22**

**Teilnahmegebühr:** 1.090 €

**Ort:** Potsdam (Hoffbauerstiftung;  
Insel Hermannswerder)

**Veranstalter:** Gesundheitsakademie  
Ernst von Bergmann

**Kursleiter:** Dr. Martin Heurich

**Anmeldung:** Frau Laser  
kalender.gesundheitsakademieevb.de/  
T. 0331 241 347 53  
personalentwicklung@klinikumevb.de

**Schmerzsymposium  
der Immanuel Kliniken**

**19.11.22, 09:30 – 18:00 Uhr 8 P**

**Thema:** Fibromyalgie und Ganzkörper-  
schmerz

**Ort:** Immanuel Klinik Rüdersdorf u. online

**Teilnahmegebühr:** 60 € regulär; 50 €  
Mitglieder Deutsche Schmerzgesellschaft

**Leitung:** Dr. med. K. Schwarzer

**Anmeldung:** Frau Opitz,  
T. 033638 83347  
sylvia.opitz@immanuelalbertinen.de

**„Der Cottbuser Notarztkurs“**

80h-Kurs zum Erwerb der Zusatzbe-  
zeichnung Notfallmedizin

**19.11. – 26.11.22 80 P**

**Teilnahmegebühr:** 1.200 €

**Ort:** Lausitzer Rettungsdienstschule  
Feigestraße 3, 03046 Cottbus

**Leitung:** Dr. med. T. Lembcke

**Anmeldung:** Frau Kunze  
rettungsdienstschule@ctk.de  
T. 0355 463256

**Basiskurs Notfallsonographie**

nach DEGUM/SGUM/ÖGUM-Curriculum

**10.12. – 11.12.22 23 P**

**Ort:** Medizinische Hochschule Branden-  
burg, Campus Brandenburg/Havel

**Teilnahmegebühr:** 600 €

**Leitung:** PD Dr. med. D. Hempel

**Anmeldung:** Katrin Beck  
T. 0176 6861 8854  
www.campusacademy-neuruppin.de  
info@campusacademy-neuruppin.de

**Andere Bundesländer**

**Fortlaufende Balintgruppe für  
Ärzte und Psychotherapeuten**

**jeweils 1. Donnerstag im Monat  
20:00 Uhr (3 UE)**

**Leitung:** Dr. L. Schlüter-Dupont;  
Dr. K.-J. Lindstedt

**Ort:** DAP e.V.,  
Kantstr. 120/121, 10625 Berlin

**Anmeldung:** T. 030 3132893,  
dapberlin@t-online.de, www.dapberlin.de

**Weiterbildungskurse  
Naturheilverfahren**

**80-Stunden Fallseminar:  
22.10. – 29.10.2022**

**Teilnahmegebühr:** 1.100 €

**Leitung:**  
Prof. Dr. med. M. Rostock

**Ort:** Fortbildungsakademie der  
Ärztammer Hamburg

**Anmeldung:**  
https://www.aerztekammer-hamburg.  
org/akademieveranstaltungen.html  
T. 040 202299310, Frau Jahncke



Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung) veröffentlicht.

### Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/)

## Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

### Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

#### Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

#### Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

### Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

### Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

### Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

### HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

## Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

### Ansprechpartnerinnen:

Sandy Jahn, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

### Bewerbungsfrist bis 02.11.2022

**laufende Bewerbungskennziffer:** 91/2022

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Planungsbereich:** Oberhavel

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

### Dringend Nachfolger gesucht!

**laufende Bewerbungskennziffer:** 42/2021

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Ostprignitz-Ruppin

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 123/2021

**Fachrichtung:** Psychotherapie (VT)\*

**Planungsbereich:** Oberspreewald-Lausitz

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 174/2021

**Fachrichtung:** Chirurgen/Orthopäden

**Planungsbereich:** Teltow-Fläming

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 184/2022

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Oder-Spree/

Frankfurt (Oder)

**gew. Übergabetermin:** 02.01.2023

**laufende Bewerbungskennziffer:** 48/2022

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Havelland

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 49/2022

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Spree-Neiße

**gew. Übergabetermin:** 31.12.2022

**laufende Bewerbungskennziffer:** 51/2022

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Planungsbereich:** Frankfurt (Oder)/

Oder-Spree

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 58/2022

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde\*

**Planungsbereich:** Oberspreewald-Lausitz

**gew. Übergabetermin:** 31.03.2023

**laufende Bewerbungskennziffer:** 68/2022

**Fachrichtung:** Kinder- und Jugendmedizin

**Planungsbereich:** Teltow-Fläming

**gew. Übergabetermin:** 01.01.2023

**laufende Bewerbungskennziffer:** 69/2022

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Oder-Spree/

Frankfurt (Oder)

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 70/2022

**Fachrichtung:** Chirurgie

**Planungsbereich:** Cottbus/Stadt

**gew. Übergabetermin:** 01.04.2023

**laufende Bewerbungskennziffer:** 72/2022

**Fachrichtung:** Innere Medizin

**Planungsbereich:** Prignitz-Oberhavel

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

Ihre schriftliche Interessenbekundung für die ausgeschriebenen Vertragsarztsitze schicken Sie per Mail an [boersen@kvbb.de](mailto:boersen@kvbb.de). Sie muss die Bewerbungskennziffer, die Anschrift, die Telefonnummer, die Facharztanerkennung (bei Psychotherapeuten das Richtlinienverfahren und Approbationsdatum) sowie Angaben zum möglichen Praxisübernahmezeitpunkt enthalten.

Die von Ihnen übermittelten Kontaktdaten werden mit der Bitte um Kontaktaufnahme an den Praxisabgeber weitergeleitet.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für die Entscheidung des Zulassungsausschusses über die Nachbesetzung einer Praxis ein vollständiger Antrag auf Zulassung innerhalb der Bewerberfrist bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einzureichen ist. Ihre Interessenbekundung ist kein Antrag.

Ferner weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass in der Warteliste eingetragene Ärzte/ Psychotherapeuten nicht automatisch als Bewerber für die ausgeschriebenen Vertragsarztpraxen gelten.

Weitere Informationen über Angebote für Praxisübernahmen können Sie unserer Homepage unter [www.kvbb.de](http://www.kvbb.de) (Stichwort: Praxisbörse) entnehmen oder persönlich unter den Rufnummern 0331-2309320 oder -322 erfragen.

\* hälftiger Versorgungsauftrag

\* 3/4 Versorgungsauftrag

## Zum Tod von Dr. Heinz Schneider

*Ein bedeutender Wissenschaftler der ostdeutschen Diabetologie ist von uns gegangen.*

Dr. Heinz Schneider ist am 13.08.2022 im Alter von 88 Jahren im Kreise seiner Familie in Prenzlau verstorben.

Der Lebensweg von Heinz Schneider ist nicht nur medizinisch und medizinhistorisch, sondern auch gesellschaftspolitisch bedeutsam. Im Sudetenland am 7. Januar 1934 geboren, wurde er mit seiner Familie 1946 nach Dömitz in Mecklenburg ausgewiesen. Hier ging er zur Grund- und Oberschule und wurde nach der 11. Klasse Mitglied der Kasernierten Volkspolizei mit dem Ausbildungsziel Feldscher. Später gehörte er der Nationalen Volksarmee (NVA) an. Trotz zunehmender Ablehnung des sozialistischen Regimes konnte er 1953 nach Ablegung einer Sonderreifeprüfung ein Medizinstudium in Leipzig beginnen. Nach dem Physikum wurde er an die militärmedizinische Sektion der Universität Greifswald versetzt. Kurz vor dem Ende des Studiums wurde er aber aus politischen Gründen zwangsexmatrikuliert und musste sich „in der Produktion bewähren“. Nach einem Jahr (1958/59) Arbeit in der Landwirtschaft des VEB Pharmazeutisches Werk Blankenfelde bei Berlin und der äußerst positiven Bewertung seiner Arbeit konnte er 1959 sein Medizinstudium in Greifswald erfolgreich beenden.

Prägend für seine spätere Tätigkeit wurde für Heinz Schneider die Promotion zum Dr. med. (Thema: Dosis-Wirkungs-Beziehungen des Insulins) bei Professor Dr. Gerhard Mohnike, einem damals führenden Diabetologen, Nachfolger von Professor Dr. Gerhardt Katsch im Institut für Diabetes Karlsburg, Kreis Greifswald, und die Tätigkeit in dem Institut von 1961 bis 1963. Nach beruflichen Zwischenstationen wurde er 1967 Chefarzt der Bezirksdiabetesabteilung des Kreiskrankenhauses Prenzlau und Bezirksdiabetologe des Bezirkes Neubrandenburg. Dank seiner Bemühungen konnte die Betreuung der Menschen mit Diabetes mellitus in dem Territorium deutlich verbessert werden. Nach der politischen Wende blieb er bis zu seiner Pensionierung 1998 Chefarzt der Prenzlauer Diabetesabteilung.

Er widmete sich in dieser Zeit auch intensiv der wissenschaftlichen Tätigkeit. So initiierte er mit der Neustrelitzer Ärztin Dr. M. Lischinski eine Langzeitstudie bei allen in den Jahren 1962/63 neu entdeckten Menschen mit Diabetes mellitus im Kreis Neustrelitz, die bis in die 2000er-Jahre lief und weltweite Beachtung fand.

Heinz Schneider wurde durch viele Auszeichnungen geehrt, u. a. mit einer Gerhardt-Katsch-Medaille sowohl in der DDR (1987) als auch im wiedervereinigten Deutschland (1999). Über 90 wissenschaftliche Publikationen und unzählbare Vorträge sowie die Etablierung des Prenzlauer Diabetestages als angesehene Fortbildung für Ärzte bestätigten seine umfangreichen Aktivitäten. Er engagierte sich sehr beim Deutschen Diabetiker Bund, der ihm die Ehrennadel in Silber verlieh. Viele weitere Auszeichnungen und Ehrungen zeigen die nationale und internationale Anerkennung von Heinz Schneider.

Nach der politischen Wende in der DDR erfolgte 1990 die ministerielle Rehabilitierung und die Anerkennung als politisch Verfolgter für die Zeit der Arbeit in der Landwirtschaft durch das Innenministerium des Landes Brandenburg. Gesellschaftlich war Heinz Schneider nach der Wende im Kreis Prenzlau Leiter des Sozialausschusses und stellvertretender Kreistagsvorsitzender. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben widmete er sich der Aufarbeitung seiner Lebenserinnerungen. Darüber – mit zeithistorischen Reflexionen – veröffentlichte er das Buch „Die Normalität des Absurden“ (2011). Seine medizinhistorischen Forschungen fanden u. a. in dem Buch „Wegbereiter der Diabetologie in Deutschland“ (2019) ihren Niederschlag.

Mit Heinz Schneider verlieren wir einen überaus geschätzten Diabetologen, aufrechten Menschen, Kollegen und Freund.

**Dr. Klaus Funke, Potsdam**  
**Dr. Bernd Wegner, Cottbus**

# Herzlichen Glückwunsch im Oktober!



## 99 Jahre

SR Dr. med. Hans Opitz  
Wittenberge

## 94 Jahre

MR Dr. med. habil. Heinrich Brückner  
Frankfurt (Oder)

## 92 Jahre

MR Dr. sc. med. Rolf Wilhelm  
Zepernick/ Panketal

## 91 Jahre

MR Dr. med. Heinz Hennig  
Perleberg  
MR Dr. sc. med. Paul Piorkowski  
Cottbus  
Dr. med. Eva Elsner  
Panketal

## 90 Jahre

MR Inge Marasus  
Schorfheide OT Altenhof  
MR Dr. med. Klaus Kunz  
Zeuthen

## 89 Jahre

Dr. med. Hans Kment  
Kleinmachnow

## 88 Jahre

SR Dr. med. Waltraut Bayer  
Teltow-Sigridshorst  
Dr. med. Dieter Glauch  
Hennigsdorf  
Dr. med. Manfred Schkrok  
Kolkwitz  
MR Dr. med. Hans-Joachim Fichler  
Bernau OT Schönow  
Prof. Dr. med. Georg Bein  
Nuthe-Urstromtal

## 86 Jahre

Dr. med. Jürgen Beyer  
Templin  
MR Dr. med. Rudi Hentsch  
Cottbus

## 85 Jahre

Dr. med. Hans Hufnagel  
Karstädt  
Dr. med. Ulrich Thieme  
Potsdam

## 84 Jahre

MR Dr. med. Georg Lehmann  
Schwedt /Oder  
SR Dr. med. Petra Hornig  
Cottbus  
MR Dr. med. Erhard Priemer  
Woltersdorf  
Dr. med. Jutta Wirth  
Mühlenbecker Land  
Dr. med. Barbara Schwanitz  
Königs Wusterhausen OT Senzig

## 83 Jahre

Dr. med. Kay Detlefsen  
Cottbus  
Dr. med. Hannelore Eschenhorn  
Cottbus  
Dieter Gallin  
Herzberg  
Dr./Univ. Istanbul Erol Güvenc  
Werder (Havel)

## 82 Jahre

MR Dr. med. Konrad Eckert  
Schwedt /Oder  
Dr. med. Hannegret Herrberger  
Wildau bei Königs Wusterhausen  
MR Dr. med. Günter Klaus  
Fichtenwalde  
MR Dr. med. Manfred Rentsch  
Guben  
MR Dr. med. Wolfgang Reschke  
Bad Saarow  
MR Dr. med. Ehrhart Rocholl  
Melchow  
Dr. med. Monika Furche  
Eichwalde

## 81 Jahre

MR Dr. med. Manfred Gries  
Oranienburg  
Angelika Voß  
Panketal  
MR Dr. med. Klaus Zimmermann  
Prenzlau  
Dr. sc. med. Hans-Jürgen Kleiner  
Panketal

## 80 Jahre

Dr. med. Elisabeth Kutz  
Groß Lindow  
MR Dr. med. Hartmut Münch  
Fürstenwalde  
Dr. med. Horst Schwarz  
Werder/Havel  
MR Dr. med. Dietmar Ziegner  
Klettwitz  
Dr. med. Gudrun Pichelbauer  
Brandenburg an der Havel  
Eckhard Kind  
Wildenbruch  
Dr. med. Peter Bihl  
Wittstock  
Dr. med. Rainer Semmelbeck  
Hohen Neuendorf OT Bergfelde

**79 Jahre**

SR Dr. med. Ingrid Borkenhagen  
Frankfurt (Oder)  
SR Dr. med. Hildegard Seidel  
Eisenhüttenstadt  
Dr. med. Henning Vahldieck  
Brandenburg an der Havel  
Priv.-Doz. Dr. med. Gudrun Richter  
Berlin  
Dr. med. Christoph Klumpp  
Panketal OT Zepernick

**78 Jahre**

MR Dr. med. Konrad Ader  
Kleinmachnow  
Dr. med. Claus Weßlau  
Bestensee  
Dr. med. Hans-Peter Bonczek  
Neuenhagen

**77 Jahre**

Dr. med. Manfred Damerow  
Neuruppin OT Krangen  
MR Dipl.-Med. Conrad Kefßler  
Potsdam

**76 Jahre**

Dr. med. Karl-Heinz Holtappels  
Großbeeren  
Dr. med. Ulrich Friebe  
Potsdam

**75 Jahre**

Dr. med. Karlheinz Blume  
Cottbus

**70 Jahre**

Dr. med. Gabriela Göldner  
Hohen Neuendorf  
Dipl.-Med. Rainer Kulka  
Cottbus  
Dr. med. Ingo Patschke  
Lenzerwische OT Besandten  
Dr. med. Mechthild Wenk-Ansohn  
Potsdam  
Dr. med. Wolfgang Lehmann-Leo  
Dobra  
Dr. med. Wolfgang Tschernber  
Cottbus

**65 Jahre**

Dipl.-Med. Axel Lehmann  
Massen  
Dr. med. Frank Bertkau  
Berlin  
Dr. med. Ralf-Olaf Schäfer  
Potsdam

**60 Jahre**

Dipl.-Med. Angelika Martin  
Oberbarnim OT Grunow  
Dr. med. Gudrun-Ingela Horstmann  
Berlin  
Prof. Dr. med. Tilman Grune  
Berlin  
Doctor-Medic Sorina Muntean  
Berlin

ANZEIGE

**A.S.I. Offensive 2022****Praxisabgabe  
leicht gemacht****Sorgenfrei, sicher, seriös.**

Nachfolgersuche – Praxisbewertung –  
Organisation – Recht – Steuern –  
Finanzen – Vollmachten und Verfügungen  
– Ganzzeitliche Ruhestandsplanung

**Mehr Sicherheit durch unsere  
bundesweiten Seminare  
und Webinare!**

**Sämtliche Orte und Termine  
gibt es via QR-Code**  
– auch für unsere bundesweiten  
**Niederlassungs-Veranstaltungen:**  
„Niederlassen lohnt sich!“

→ **Melden Sie  
sich hier an!**

Teilnahmegebühr 40 Euro



Sie haben Fragen?  
Wir helfen Ihnen gern.

**A.S.I. Wirtschaftsberatung AG**  
Von-Steuben-Straße 20  
48143 Münster  
Tel.: 0251-2103-228  
E-Mail: anmeldung@asi-online.de  
www.asi-online.de

Die **Alexianer Klinik Bosse Wittenberg** ist ein Gesundheitszentrum für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit 132 Betten und 32 tagesklinischen Behandlungsplätzen. Die Klinik ist akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie stellt die neurologische und psychiatrische Akut- und Spezialversorgung sowie den Versorgungsauftrag für den Landkreis Wittenberg und für benachbarte Regionen, auch außerhalb des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, sicher. Als besonders familienfreundlicher Arbeitgeber hat die Klinik 2020 das Zertifikat nach dem Audit berufundfamilie bereits zum vierten Mal erhalten. Die Lutherstadt Wittenberg zählt zu den bedeutendsten Orten der deutschen Geschichte. Der ICE erreicht Berlin und Leipzig von Wittenberg aus binnen 30 Minuten.



**Alexianer**  
KLINIK BOSSE WITTENBERG

Wir suchen Sie für die Alexianer Klinik Bosse Wittenberg zum 01.08.2023 als

## Chefarzt\*ärztin Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### Was Sie erwarten dürfen:

- » Eine interessante, vielschichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- » Eine warmherzige und kollegiale Arbeitsatmosphäre, verbunden mit einer transparent organisierten Klinikstruktur, die (zertifiziert) familienfreundliche Arbeitsbedingungen sicherstellt
- » Außertarifliche Vergütung
- » Spezielle Fortbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- » Übernahme von Umzugskosten und Hilfe bei der Wohnungssuche
- » Nebentätigkeit durch Gutachtenerstellung möglich

### Ihre Kernaufgaben:

- » Eigenständige Leitung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- » Wirtschaftliche sowie qualitätsgesicherte Betriebsführung und Organisation
- » Kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung
- » Teamorientierte Mitarbeitendenführung und Personalentwicklung
- » Anleitung, Weiterbildung und Supervision der Stationsärzt\*innen und Psycholog\*innen
- » Mitwirkung an Maßnahmen der Außendarstellung der Klinik
- » Übernahme von Aufgaben im Bereich des Weiterbildungscurriculums
- » Vernetzung mit ärztlichen und kommunalen Stellen
- » Zusammenarbeit mit sonstigen Leistungserbringern der Region

### Was Sie mitbringen:

- » Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum\*zur Facharzt\*ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie ausgewiesene klinische Erfahrung
- » Erfüllung aller Voraussetzungen zur Erlangung der Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- » Hohe Sozialkompetenz und Führungserfahrung
- » Unternehmerischer Elan sowie betriebswirtschaftliche und strategische Denkweise
- » Eine positive Einstellung zu den christlichen Werten unseres Unternehmens

### Sind Fragen offengeblieben?

Geschäftsführerin Petra Stein hilft gern weiter: Tel. (03491) 476-300

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit der Referenznummer **KBW22/414**

per E-Mail an [perspektiven@alexianer.de](mailto:perspektiven@alexianer.de)

oder postalisch:

Alexianer Service GmbH

Personalabteilung

Zentrales Bewerbermanagement (ZBM)

Große Hamburger Straße 3

10115 Berlin

### Erfahren Sie mehr:

[www.alexianer.de/karriere](http://www.alexianer.de/karriere)



Die Alexianer sind ein Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, in dem bundesweit mehr als 27.300 Mitarbeiter\*innen beschäftigt sind. Mit 800-jähriger Tradition betreiben die Alexianer Krankenhäuser, Einrichtungen der Senioren- und Eingliederungshilfe, Gesundheitsförderungs- und Rehabilitationseinrichtungen, ambulante Versorgungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Werkstätten für behinderte Menschen und Integrationsfirmen. Träger der Unternehmensgruppe ist die Stiftung der Alexianerbrüder.

## Sana Kliniken Sommerfeld



**Waldluft  
statt Groß-  
stadtmief**

Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

### Wir suchen Fachärzte / Ärzte (m/w/d) in fort- geschrittener Weiterbildung für die Anästhesie vor den Toren Berlins

- Erstklassige medizinische Konzepte und konsequente Umsetzung von Fast-Track-Konzepten, Patient Blood Management und Antibiotic Stewardship
- Hervorragendes Arbeitsklima durch ein wertschätzendes und herzliches Miteinander
- Exzellente Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeitmodelle mit viel Raum für Ihr Privatleben
- Natur als Raum für Arbeit und Genesung
- Jährlich rund 4.800 Anästhesien in insgesamt 6 OP-Sälen sowie ein hoher Anteil an Regionalanästhesien

Bewerbungen schicken Sie gerne unter Angabe der Referenznummer SF 24/2022 an: [personal@sana-bb.de](mailto:personal@sana-bb.de)

### Werden Sie Teil der Sommerfelder Familie.

- Facharztweiterbildung Anästhesie (24 Monate)
- Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (6 Monate)
- Oder einfach: Arbeiten an einem außergewöhnlichen Ort

### Kontakt:

Dr. med. Jürgen Eberitsch, Chefarzt  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie  
Telefon: 033055-5 2421  
[juergen.eberitsch@sana-hu.de](mailto:juergen.eberitsch@sana-hu.de)

**Sana Kliniken Sommerfeld**  
Waldhausstraße 44 | 16766 Kremmen  
[sana.de/sommerfeld](http://sana.de/sommerfeld)



Bitte beachten Sie unsere Datenschutz-  
hinweise unter [sana.de/karriere](http://sana.de/karriere).

Mehr Infos zur Stelle  
finden Sie hier

Chancen geben. Chancen nutzen. Bei Sana.  
Wir leben Krankenhaus – gerne mit Ihnen: [sana.de/karriere](http://sana.de/karriere)



## Kirnitzschtal-Klinik Bad Schandau Sächsische Schweiz / Dresden

**Fachklinik für konservative  
Orthopädie, Traumatologie und  
Rheumatologie**

sucht nach Vereinbarung einen

**Ltd. Oberarzt (m/w/d)  
mit der Facharztbezeichnung:  
Orthopädie**

oder

**Orthopädie / Unfallchirurgie**

Die Kirnitzschtal-Klinik ([www.kirnitzschtal-klinik.de](http://www.kirnitzschtal-klinik.de)) führt Rehamaßnahmen einschließlich Anschlussheilbehandlungen (AHB) für die Rentenversicherungsträger, für die gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie für die Berufsgenossenschaften durch. In der 210-Betten-Klinik kommt das gesamte Spektrum der konservativen Orthopädie, Traumatologie und Rheumatologie einschließlich alternativer Behandlungsmethoden zur Anwendung. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, weiterbildungsorientierte Tätigkeit in einem erfahrenen Team. Anerkannt werden kann die volle Weiterbildung in Physikalischer Therapie und Balneologie, Sozialmedizin und Rehabilitationswesen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie über den Chefarzt Dr. med. Kreitz, Tel.: 035022/47-615. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

**Kirnitzschtal-Klinik – Kirnitzschtalstraße 6  
01814 Bad Schandau**

**Das Gelenk- und Wirbelsäulenzentrum Berlin-Brandenburg MVZ GmbH**, in attraktiver Lage (Speckgürtel Berlin) mit idealer Verkehrsanbindung durch Nähe zu Berlin über ÖPNV und Autobahn, bietet ab sofort Anstellungsmöglichkeiten (Voll-/Teilzeit) für **eine/n Fachärztin/Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie**. Idealerweise mit Kenntnissen in der Manuellen Therapie, Chirotherapie. Es erwartet Sie ein eingespieltes und motiviertes Team, familienfreundliche Arbeitszeiten, angenehme Arbeitsbedingungen und interessante Vergütungsmodelle. Wir freuen uns auf Sie! Aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an: [medizentrum1@web.de](mailto:medizentrum1@web.de)

**Invasive kardiologische Praxis Berlin** mit Standorten in Berlin-Spandau und -Wedding sucht elektrophysiologisch tätige Kollegin/-en zwecks Partnerschaft und nicht-invasiv tätige Kardiologin/-en zwecks Anstellung, auch Teilzeit möglich. Kontakt: [kaibruhn@hotmail.com](mailto:kaibruhn@hotmail.com)

## FA / FÄ für Allgemeinmedizin

von MVZ in Berlin-Charlottenburg gesucht.  
**Telefon: 0172 3018808**

FÄ (m/w/d) Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Pädiatrie sowie AiW (m/w/d) Allgemeinmedizin für interdisziplinäres MVZ am Stettiner Haff gesucht. Arbeitszeiten flexibel gestaltbar. Kontaktieren Sie uns für nähere Informationen unter Tel.: 0176 30055910 oder E-Mail: [kremo@yahoo.com](mailto:kremo@yahoo.com).

**HNO-Praxis** in Berlin-Friedrichshagen sucht **WBA oder FA/FÄ** zu familienfreundlichen Konditionen mit späterer Partnerschaftsoption. Email: [anne.erdmann@o2online.de](mailto:anne.erdmann@o2online.de)

**FÄ/FA für Gynäkologie und Geburtshilfe** zur Festanstellung von gynäkologischer Gemeinschaftspraxis in Berlin Britz gesucht. Bewerbungen bitte an: [Gyn-Aerztin@web.de](mailto:Gyn-Aerztin@web.de)



Besuchen  
Sie unsere  
Internetseite:  
[cfg-berlin.de](http://cfg-berlin.de)

## Facharzt im Centrum für Gesundheit (m/w/d)

Das Centrum für Gesundheit der AOK Nordost bietet exklusiv für Versicherte der AOK Nordost eine umfassende ambulante Versorgung.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in Voll- oder Teilzeit

### Fachärzte für die Fachrichtungen:

- Allgemeinmedizin/Innere Medizin
- Innere Medizin/Kardiologie
- Neurologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Lungen- und Bronchialheilkunde
- Urologie

### » Ihr Profil

- Sie sind Facharzt für eine der o. g. Fachrichtungen.
- Sie verfügen in Ihrem Fachgebiet über Erfahrung in der ambulanten Versorgung von Patienten.
- Sie haben Erfahrung mit gängigen Praxisverwaltungs-Softwareprogrammen und Anwenderkenntnisse in MS Office.
- Sie arbeiten strukturiert und zuverlässig.

### » Ihre Aufgaben

- Sie planen und führen die Sprechstunden durch.
- Sie führen im Rahmen des Leistungsspektrums der Praxis alle gängigen Diagnostiken und Behandlungen durch.
- Sie sind für die leistungskonforme Dokumentation verantwortlich.
- Sie arbeiten im Ärztehaus interdisziplinär mit den Kollegen der vorhandenen Fachrichtungen zusammen.
- Sie führen das nicht-ärztliche Personal der jeweiligen Praxis.

### » Unser Angebot

- Sie bekommen professionelle Unterstützung bei der Teamarbeit und Entlastung von administrativen Aufgaben.
- Darüber hinaus bieten wir Ihnen familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Schicht- und Wochenenddienste.
- Es erwarten Sie vielfältige Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, hochmoderne klimatisierte Praxisräume und eine Praxisverwaltungssoftware einschließlich Videotelefonie.
- Sie können sich optimal mit anderen Facharztpraxen des Hauses im Sinne einer koordinierten Behandlung vernetzen.
- Das Centrum für Gesundheit ist verkehrstechnisch optimal mit öffentlichen Verkehrsmittel bzw. PKW zu erreichen.
- Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag BAT/AOK-Neu nach Maßgabe eines außertariflichen Arbeitsvertrages mit variablen Vergütungsbestandteilen.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Sie!**

Bereichsleiter CfG, Rainer Schmidt  
Tel.-Nr.: 0800 2 65080 – 24204  
E-Mail: [rainer.schmidt@nordost.aok.de](mailto:rainer.schmidt@nordost.aok.de)

**AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.**



Das Labor Potsdam der Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH bietet das gesamte Spektrum der In-Vitro-Diagnostik an. Auf dem Gebiet der Labormedizin, der Mikrobiologie und der Pathologie zählt es mit knapp 100 Mitarbeitern zu den größten und modernsten Anbietern diagnostischer Leistungen in der Region Brandenburg/Berlin. Das Labor Potsdam hat seinen Hauptsitz im Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam und ist gleichfalls Teil der Klinikgruppe EvB. Das Labor Potsdam ist darüber hinaus für weitere Kliniken und für niedergelassene Ärzte in der Hauptstadtregion tätig.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung eine/n

## Stellvertretende Ärztliche Leitung (m/w/d) Laboratoriumsmedizin

für den Bereich Laboratoriumsmedizin im Labor Potsdam

### Wir überzeugen Sie mit:

- einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in einem engagierten Team aus Akademikern und Ärzten
- einem attraktiven Einstieg durch Einführungsveranstaltungen und persönliche Ansprechpartner
- weitreichenden internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten
- keinen Wochenend-, Nacht- und Feiertagsdiensten
- der Arbeit mit elektronischer Krankenakte
- moderner und innovativer Medizin in einem breiten medizinischen Spektrum
- bei Bedarf können Sie eine unserer Wohnungen im Raum Potsdam anmieten

### Deshalb passen Sie zu uns:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie eine abgeschlossene Facharztausbildung für Laboratoriumsmedizin
- Interesse an der Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Routinelabors
- hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- Eigeninitiative und Einsatzfreude
- ausgeprägte Dienstleistungs- und Kundenorientierung
- Freude an der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie an der Arbeit im Team

### Sie verstärken uns hier:

- Stellvertretung des ärztlichen Leiters der Laboratoriumsmedizin
- Erstellung und medizinische Validierung von Befunden in allen Bereichen der Laboratoriumsmedizin inklusive der qualifizierten Beratung der einweisenden Ärztinnen und Ärzte zur medizinischen Indikationsstellung und Befundinterpretation
- Fachärztliche Unterstützung und Beratung der ärztlichen Leitung und Geschäftsführung bei der Implementierung und Validierung neuer Analysen und Methoden
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der medizinischen Diagnostik im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Mitarbeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Prozessbeobachtungen
- Teilnahme an internen und externen Begehungen inklusive Auswertung
- Anleitung und Fortbildung des Laborpersonals

Erste Fragen beantworten Ihnen sehr gern Herr Dr. med. Evangelos Tsekos, Medizinischer Geschäftsführer der Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH, Tel. 0331. 241 - 3 4082.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerberportal ([bewerberportal.gesundheitsparkevb.de](http://bewerberportal.gesundheitsparkevb.de)). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.laborpotsdam.de](http://www.laborpotsdam.de).

Schwerbehinderte (m/w/d) werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte beachten Sie, dass postalische Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesandt werden. Wünschen Sie die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen, bitten wir um eine Kontaktaufnahme.

Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH | Charlottenstraße 72 | 14467 Potsdam | Geschäftsbereich Personal und Personalentwicklung Team Recruiting | Tel: 0331 241 443-15 oder -16



Die Gesundheitszentrum RECURA GmbH betreibt im Verbund der RECURA Gruppe an verschiedenen Standorten in Berlin, Brandenburg und Sachsen medizinische Versorgungszentren.

Wir suchen zur Anstellung

**in Berlin für das MVZ Grünau (in Teil-/Vollzeit) einen:**  
**Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d) ab 1.1.2023**  
**Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (m/w/d) ab 1.1.2023**

**in Brandenburg für das MVZ an der Havel (in Voll-/Teilzeit) einen:**  
**Facharzt für Anästhesiologie / Spezielle Schmerztherapie und/oder Akupunktur (m/w/d) ab 1.1.2023**  
**Facharzt für Psychiatrie (m/w/d) zum nächstmögl. Zeitpunkt**

### Wir bieten Ihnen:

ein junges, motiviertes Team mit gutem Betriebsklima, flexiblen Arbeitszeiten und leistungsgerechter Vergütung sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

Gesundheitszentrum RECURA GmbH  
 boettcher@gesundheitszentrum-recura.de

Erfahren Sie mehr über uns unter: [www.gesundheitszentrum-recura.de](http://www.gesundheitszentrum-recura.de)



HNO-Praxis in Berlin-Prenzlauer Berg sucht einen **FA/WBA (m/w/d)** in Teilzeit/Vollzeit. Formlose Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an: [r.hennig@hno-prenzlauerberg.com](mailto:r.hennig@hno-prenzlauerberg.com)  
 HNO Praxis Rayk Hennig · Prenzlauer Allee 203 · 10405 Berlin

**HAUSARZTPRAXIS in Potsdam-Michendorf** sucht Kollegin in TZ/nebenberuflich 5-18 Std. und Vertretg. **GERNE auch PENSIONIERT**, sehr gute Verkehrsanbindung Bahn/Auto (RE7, RB23, OE33-A10)

Tel. 0151-50 70 29 81, [pirol12@web.de](mailto:pirol12@web.de)

KURSE/SEMINARE/FORTBILDUNG

### VASOSONO ⇒ Kurszyklus Doppler-/Duplexsonographie

⇒ **Aufbau- & Abschlusskurse:** extracraniell: 18.11.-19.11.2022 | peripher: 27.01.-28.01.2023 | intracraniell: 17.03.-18.03.2023 | retrop./mediast./abdom.: 18.03.-19.03.2023

**Dr. T. Schilling • Gefäßzentrum/Angiologie • Klinikum Wernigerode**  
[www.vasosono.de](http://www.vasosono.de) • Tel.: 03943/61-1595 • [info@vasosono.de](mailto:info@vasosono.de)

### 80-Stunden-Kompaktkurs

### Spezielle Schmerztherapie

12. - 19.11.2022 in Potsdam | Teilnahmegebühr: € 1.090,-  
 Anmeldung: Katrin Teichmann | 0331-24134754

[Katrin.Teichmann@klinikumevb.de](mailto:Katrin.Teichmann@klinikumevb.de) | [kalender.gesundheitsakademieevb.de](http://kalender.gesundheitsakademieevb.de)

PRAXISABGABE

### HNO Paderborn Zentrum

Etabliert, hoher Umsatz, IT aktuell, helle + offene Räume, erfahrenes Team, Abgabe bis Mitte 2023  
**weitere Informationen über:** [kontakt@hno-praxis.de](mailto:kontakt@hno-praxis.de)  
[www.hno-drkottwitz.de](http://www.hno-drkottwitz.de)

## ANZEIGENSCHLUSS-

## TERMINE 2022

Heft 11 30.09.2022

Heft 12 03.11.2022



Landesärztekammer  
Brandenburg

#### Inhaber und Verleger

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,  
Präsident der Landesärztekammer  
Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-520  
Telefax 0331 505605-769

#### Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

#### Redaktion

Elmar Esser,  
Landesärztekammer Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-525  
Telefax 0331 505605-538  
E-Mail [presse@laekb.de](mailto:presse@laekb.de)

#### Konzept und Design

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr  
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin  
Telefon 030 79748183  
E-Mail [info@rsplus.net](mailto:info@rsplus.net)  
[www.richtspur.de](http://www.richtspur.de)

#### Satz, Repro, Druck, Herstellung, Verlagswesen

Druckerei Schiemenz GmbH  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus  
Telefon 0355 877070  
Telefax 0355 87707-128

#### Vertrieb

Deutsche Post AG

#### Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler  
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin  
Telefon 030 88682873  
Telefax 030 88682874  
E-Mail [g.kneiseler@t-online.de](mailto:g.kneiseler@t-online.de)

**Es gilt die Preisliste Nr. 32,  
gültig ab 01.01.2022**

#### Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

#### Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

#### Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €  
Einzelpreis 3,35 €

Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

## Hinweise für Autoren

### Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“. Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten.

Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

### Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern.

Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: [aerzteblatt@laekb.de](mailto:aerzteblatt@laekb.de)

Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

### Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können.

Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

**Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.**

### Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I.

Unseren Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

Akademie für ärztliche Fortbildung



# IMPFFEN IN DER PRAXIS BASISKURS

Fachübergreifend  
für Ärztinnen, Ärzte und  
Praxismitarbeiter/innen

**2. November 2022**



Foto: Anja Zimmermann, M.A.

## **Veranstaltungsform und -zeit:**

Live-Webinar 14:00 - 18:15 Uhr

## **Wissenschaftlicher Leiter:**

Dr. med. R. Schrambke, Schorfheide